© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Die Vogelwelt der Europaschutzgebiete Untere Lavant und Großedlinger Teich, Kärnten

Ist-Zustand im Untersuchungsjahr 2016

Von Remo PROBST, Werner PETUTSCHNIG & Renate WUNDER

Zusammenfassung

Im Lavanttal, Kärnten, gibt es zwei nach der EU-Vogelschutzrichtlinie ausgewiesene Schutzgebiete, den Großedlinger Teich und die Untere Lavant. BirdLife Österreich wurde für das Jahr 2016 beauftragt, den ornithologischen Ist-Zustand in beiden Gebieten zu erheben sowie Archivdaten umfassend zu analysieren. Für den Großedlinger Teich konnten 201, für das Untere Lavanttal 229 Vogelarten bestätigt werden. Wenngleich am Großedlinger Teich in den letzten Jahrzehnten durch die zunehmende Verwaldung und auch eine starke Intensivierung der Landwirtschaft auf den umgebenden Flächen ein Rückgang der Artenzahl festgestellt wurde, bleibt das Gebiet ein wichtiger Trittstein in einer weitgehend ausgeräumten Tallandschaft. Durch umfangreiche Renaturierungsmaßnahmen im Europaschutzgebiet Untere Lavant wurde das Lavanttal von bereits verschwundenen Vogelarten wieder besiedelt bzw. wurden zahlreiche Bestände substanziell gestärkt. Das gilt vor allem für wassergebundene Brutvogelarten wie Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*), Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*), Eisvogel (*Alcedo atthis*) oder Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*), Bewohner von Auwaldresten (Kleinspecht, *Dendrocopos minor*, Gartenbaumläufer, *Certhia brachydactyla*) und viele Durchzügler.

Schlüsselwörter

Untere Lavant, Großedlinger Teich, Europaschutzgebiete, Entwicklung Vogelbestände

Keywords

Untere Lavant, Großedlinger Teich, NATURA 2000, development of bird populations

Abstract

In Lavanttal (Lavant Valley), Carinthia, exist two protected areas designated under the EU Birds Directive: the Großedlinger Teich and the Untere Lavant. BirdLife Austria was commissioned to determine the current ornithological status of both reserves, and to analyze and archive data from 2016. For the Großedlinger Teich 201, and for the Untere Lavant 229 bird species were confirmed. Although in recent decades a decline in the number of species has occurred at Großedlinger Teich due to local increases in afforestation and intensification of agriculture, the area remains an important stepping stone in a largely developed valley landscape. As a result of extensive restoration measures in the European protected area of Untere Lavant, extirpated bird species have been restored, and the status of many populations has been substantially improved. This is especially true for breeding birds that use wet habitats, including Little Bittern (*Ixobrychus minutus*), Little Ringed Plover (*Charadrius dubius*), Kingfisher (*Alcedo atthis*) and Great Reed Warbler (*Acrocephalus arundinaceus*), resident bird species that utilize the remnants of the lowland forest (Lesser Spotted Woodpecker, *Dendrocopos minor*, Short-toed Treecreeper, *Certhia brachydactyla*) and many migrants.

Einleitung

Im Bereich des Unterlaufes der Lavant sind zwei Natura 2000-Gebiete nach der EU-Vogelschutzrichtlinie ausgewiesen. Diese sogenannten Europaschutzgebiete sind der **Großedlinger Teich** und die **Untere Lavant**. Lage und Ausdehnung ihrer Areale sind aus Abb. 1 zu entnehmen.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

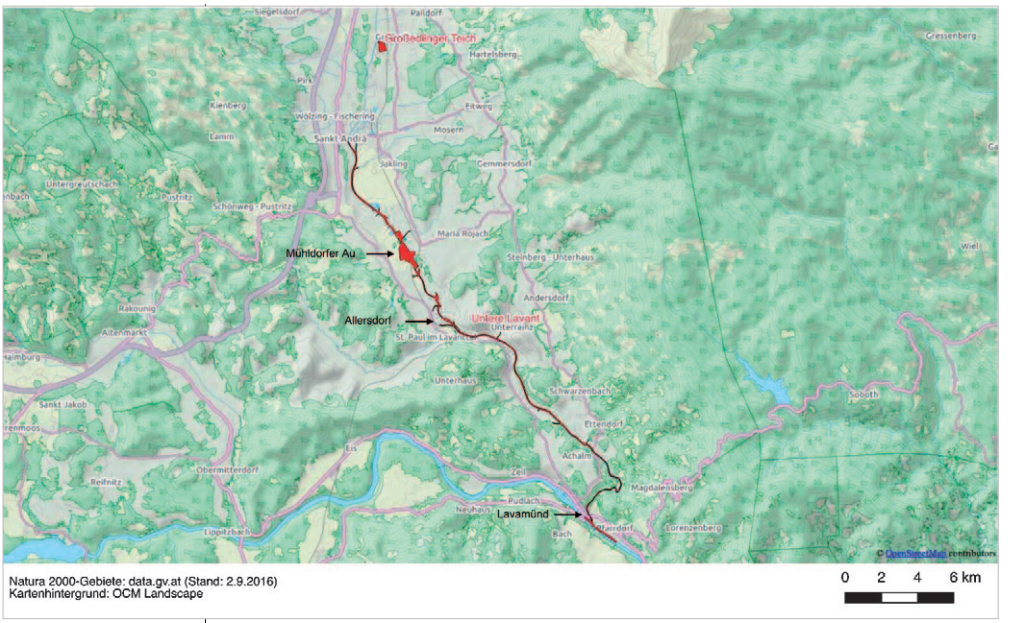

Abb. 1: Verortung der Europaschutzgebiete Großedlinger Teich und Untere Lavant. Erstes Areal ist ein kleines Teichgebiet südlich von Wolfsberg, zweites zieht sich durch das Lavanttal hinunter bis an die Drau. Man beachte, dass das Schutzgebiet Untere Lavant „schlauchförmig" um die Flüsse Lavant und Drau situiert wurde, insbesondere die Mühldorfer Au bei St. Paul aber flächiger ausgedehnt ist. Grafik: M. Adam, BirdLife Österreich

2016 wurden von BirdLife Österreich in Kooperation mit der BirdLife-Landesgruppe Kärnten beide Gebiete vollständig erhoben und alle verfügbaren Datensätze (ca. 20.000) analysiert. Der nachfolgende Bericht stellt daher den aktuellen Status aller Vogelarten wie auch die historische Entwicklung der Avifauna in den Europaschutzgebieten Großedlinger Teich und Untere Lavant vor.

Der **Großedlinger Teich** (AT2110000) wurde 2008 als Europaschutzgebiet ausgewiesen (LGBl. Nr. 4/2008) und befindet sich im Eigentum des Österreichischen Naturschutzbundes. Es weist eine Größe von acht Hektar auf und liegt in 430 m. ü. A. südlich der Bezirkshauptstadt Wolfsberg. Entstanden war das Teichgebiet ursprünglich im Zuge einer Absenkung der Bodenoberfläche, bedingt durch den Kohlebergbau. Nach Ankauf der Flächen durch den Naturschutz erfolgten Gestaltungsmaßnahmen wie Ausbaggerungen zur Schaffung von Flachwasserzonen und Inseln. Heute werden die Teiche durch Drain- und Hangwasser gespeist und von Schilf, Seggen, Rohrkolben und Sumpfschwertlilien gesäumt. Die äußere Verlandungszone bilden dichte Bestände aus Schwarzerlen und Weidengebüsch. Ebenfalls vorhanden sind Mähwiesen und ein kleiner Fichtenbestand (von Jägern für Fasane, *Phasianus colchicus*, als Schlafplatz gepflanzt). Nach außen ist das Schutzgebiet scharf von der intensiv landwirtschaftlich bewirtschafteten Umgebung getrennt (Hartl et al. 1993). Vogelkundlich ist der Großedlinger Teich über viele Jahrzehnte als Rastplatz bekannt, zudem gibt es von hier Brutnachweise von seltenen Kärntner Brutvogelarten wie Krickente (*Anas crecca*), Beutelmeise (*Remiz pendulinus*) und Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*). Für eine Beschreibung des Schutzgebietes aus ornithologischer Sicht siehe auch Petutschnig (2008). Allerdings ist der Großedlinger Teich auch einem beträchtlichen Wandel unterworfen. Während es ins-

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

besondere in den 1970er Jahren noch wenige Bereiche mit hoher Vegetation, eine wesentlich größere Wasserfläche und viele Schlickareale gab, kam es danach sukzessive zu einer Verwaldung und damit auch zu einer Verlandung mit Schilf (J. Feldner, schriftl. Mitt.). Diese Veränderungen haben einen massiven Einfluss auf die Artenzusammensetzung und auch die Anzahl zu beobachtender Vögel, was in diesem Bericht ausführlich behandelt wird.

Abb. 2:
Im Europaschutzgebiet Großedlinger Teich konnten durch jahrzehntelange Beobachtungen viele Zug- und Brutvogelarten nachgewiesen werden. Unter anderem hat die in Kärnten extrem seltene Krickente (*Anas crecca*) hier gebrütet.
Foto: C. Brunner

Die **Untere Lavant** wurde 2013 zum Europaschutzgebiet (AT2124000) erklärt (LGBl. Nr. 80/2013). Das Areal weist eine Größe von 131,5 ha auf. Darin ist eine geplante Erweiterung von Lavamünd bis in den Bereich des Grenzüberganges zu Slowenien noch nicht enthalten. Eine besondere topographische Eigenheit des Gebietes ist die zumeist nur schlauchförmige Ausdehnung um die Flüsse Lavant und auch Drau, wovon aber die Mühldorfer Au und mit Abstrichen die Teiche bei Allersdorf ausgenommen sind (vgl. Abb. 1). Wegen dieser flächigen Verfügbarkeit hochwertiger Feuchtgebietslebensräume ist die Vogelwelt und auch die Forschung stark auf die Mühldorfer Au fokussiert, wobei das Gebiet in Anlehnung an Petutschnig & Honsig-Erlenburg (2015) wie folgt charakterisiert werden kann. Im Rahmen von UVP Ausgleichs- und Ersatzmaßnahmen für die Errichtung der Koralmbahn wurden ca. 26 ha naturschutzfachlich wertvolle Lebensräume geschaffen. Im Mittelpunkt steht die Umlegung der Lavant auf einer Länge von 1.400 m, wobei Ufersicherungen und zwei Sohlstufen abgebaut wurden und es so zu einer Redynamisierung des Flusses kam. Darüber hinaus wurden Augewässer geschaffen (3 ha; vgl. auch Abb. 3), ein Retentionsraum mit natürlicher Vegetationsentwicklung (8 ha) und eine extensiv bewirt-

Abb. 3:
Durch die Renaturierungsmaßnahmen in der Mühldorfer Au entstanden vielfältige Lebensräume, darunter auch zahlreiche Teiche. Sie sind heute die Heimat von 3–4 Brutpaaren des Drosselrohrsängers (*Acrocephalus arundinaceus*), dessen Gesang das Gebiet in den Sommermonaten prägt.
Foto: G. Brenner

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

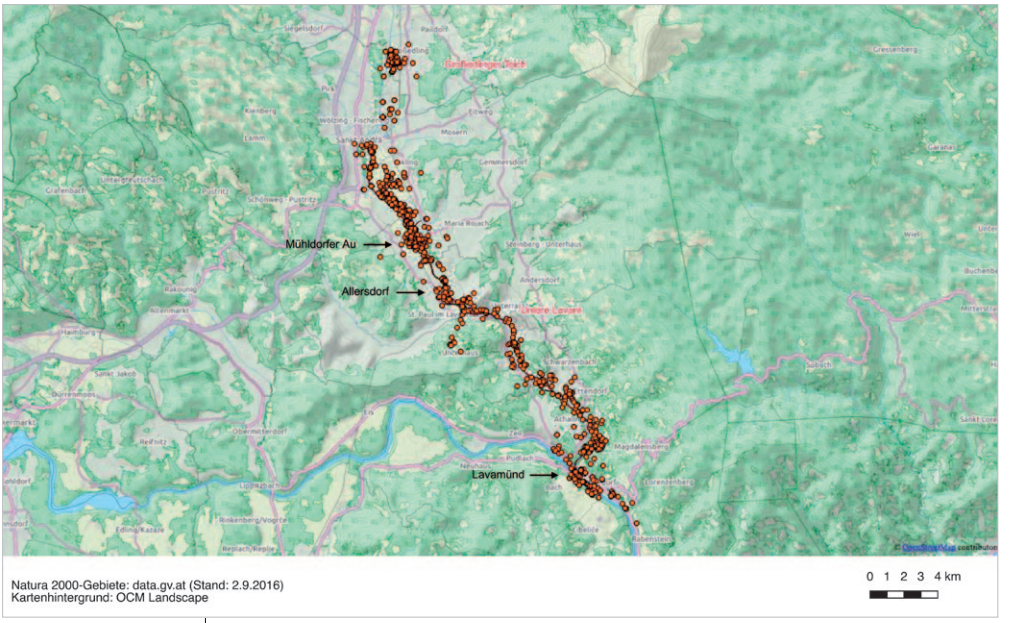

Abb. 4:
Insgesamt wurden bei der Erhebung von BirdLife Österreich im Jahr 2016 1.391 vogelkundliche Datensätze erbracht. Um ein Gesamtbild der Avifauna zu erhalten, wurde Bedacht darauf genommen, in ohnehin gut kontrollierten Gebieten wie der Mühldorfer Au nicht überproportional zu beobachten, sondern weniger begangene Areale und weniger beachtete Brutvogelarten (wie Grünspecht, *Picus viridis*, und Gartenbaumläufer, *Certhia brachydactyla*) genauer zu untersuchen.
Grafik: M. Adam, BirdLife Österreich

schaftete Feuchtwiese (0,8 ha) angelegt, rund 1.200 heimische Gehölzpflanzen eingebracht und die Auwaldrestbestände (10 ha) durch Geländeabsenkungen gefördert und vernetzt. Trotz dieser offensichtlichen Bedeutung der Mühldorfer Au als herausragender und sehr vielfältiger Lebensraumkomplex innerhalb des Schutzgebietes wurde bei der Erhebung 2016 darauf geachtet, auch das Restareal adäquat zu erfassen. So wurden etwa der schluchtartige Abschnitt zwischen Krottendorf und dem Drautal oder der Bereich um Lavamünd regelmäßig besucht. Daher kann nachfolgend ein Gesamtbild der Avifauna des Europaschutzgebietes Untere Lavant dargestellt werden (Abb. 4).

Methodik

Die Bearbeitung der Vogelwelt der Europaschutzgebiete Großedlinger Teich und Untere Lavant erfolgte auf Basis von drei Säulen:

- Recherche der vorhandenen Literatur,
- Auswertung der Archivdaten und
- Erhebungen im Jahr 2016 im Rahmen des BirdLife Österreich-Projektes.

Datenquellen

Literatur

- Im Besonderen wurden gebietsspezifische, die Vogelwelt betreffende Arbeiten genutzt. Für den Großedlinger Teich ist dabei Petutschnig (2008), für die Untere Lavant Petutschnig & Honsig-Erlenburg (2015) zu nennen. Für letzteres Gebiet wurde zusätzlich das behördlich angeordnete Monitoring von 2009 bis 2011 analysiert (Holzinger et al. 2012).

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

- Auswertung der „Avifauna Kärntens“ (Teil I, Die Brutvögel: Feldner et al. 2006; Teil II, Die Gastvögel: Feldner et al. 2008).
- Durchsicht älterer ornithologischer Literatur. Wertvolle Daten zum Gebiet stammen insbesondere von Keller (1890). Der Autor hatte lange Zeit im Lavanttal gelebt.
- Ergänzende Durchsicht der vogelkundlichen Jahresberichte in der Schriftenreihe Carinthia II. Eingang fanden Daten vor allem aus den Publikationen von Petutschnig (2006) und Petutschnig & Malle (2010).
- Auswertung von artspezifischer Literatur, etwa zum Baumfalken (Probst 2013), Gänsesäger (Malle & Malle 2015) und Graureiher (Köpf 2012).

Datenbanken und Expertenbefragungen

- Auswertung des Archives von BirdLife Österreich, Landesgruppe Kärnten. Darin liegen Daten vor allem bis zum Jahr 2013 vor.
- Auswertung des aktuellen Online-Archives von BirdLife Österreich (ornitho.at, bis 30.06.2016).
- Durchsicht der Entscheidungen der Österreichischen Avifaunistischen Kommission (vgl. www.birdlife-afk.at). In der österreichischen Artenliste als Seltenheiten geführte Arten wurden nur nach positiver Beurteilung durch die AfK auch in diesen Bericht aufgenommen. Wenn ein Protokoll eingereicht wurde, die Entscheidung aber noch aussteht, ist dies im Text vermerkt.
- Expertenbefragungen, v. a. von G. Brenner, C. Brunner und J. Feldner.

Erhebungen im Rahmen des BirdLife Österreich-Projektes 2016

Das Gebiet wurde im Frühjahr 2016 20-mal begangen (vgl. Tab. 1). Da die beiden Schutzgebiete benachbart sind und häufig auch beide bei

Tag	Monat	Von	Bis	Std.
25	Februar	07:00	16:00	9
27	Februar	06:30	12:00	5,5
09	März	02:30	12:30	10
17	März	03:00	13:00	10
23	März	03:00	11:00	8
07	April	05:30	13:30	8
08	April	04:30	13:00	8,5
23	April	05:00	13:00	8
28	April	05:30	12:00	6,5
30	April	05:00	14:30	9,5
01	Mai	04:00	11:00	7
07	Mai	05:00	13:00	8
15	Mai	06:00	14:00	8
21	Mai	05:00	13:00	8
22	Mai	05:30	13:30	8
10	Juni	14:30	19:30	5
11	Juni	02:00	13:00	11
19	Juni	05:30	13:30	8
03	Juli	05:30	13:30	8
08	Juli	14:00	22:00	8
Summe				**162**

Tab. 1: Beobachtungstage im unteren Lavanttal zur Brutzeit 2016. Nur Begehungen im Rahmen des BirdLife-Österreich-Projekts sind angeführt.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

einer Begehung besucht wurden, ist hier der Erhebungsaufwand in einer Gesamtschau dargestellt. Die umfangreichen Geländebegehungen erfolgten unter Berücksichtigung optischer, akustischer und auch indirekter (z. B. Gewölle, Federn, Nester, Bruthöhlen etc.) Nachweisverfahren. Die Verteilung der Exkursionen wurde über die Brutsaison, aber auch tageszeitlich (insbesondere Nachterhebungen bei Eulen), nach den Methodenstandards von Südbeck et al. (2005) durchgeführt.

Um mittelfristig die Entwicklung häufiger Vogelarten beurteilen zu können (vgl. Teufelbauer 2010 für die Grundidee und Methodik), wurde im Bereich der Mühldorfer Au eine Brutvogel-Monitoringstrecke eingerichtet (Begehungen am 30. April und 21. Mai 2016) und eine im Jahr 2012 einmal erhobene Strecke um den Großedlinger Teich erneut bearbeitet (Begehungen am 23. April und 22. Mai 2016). Diese Daten wurden an das Amt der Kärntner Landesregierung, Abt. Umwelt, Wasser und Naturschutz, digital übermittelt. Aus statistischen Gründen ist eine Trendberechnung erst nach mehr als zwei Begehungen möglich bzw. sinnvoll, daher wird hier Abstand davon genommen.

Gebietsabgrenzung

Da insbesondere das Europaschutzgebiet Untere Lavant über weite Strecken nur den Fluss und die unmittelbar anschließenden Ufergehölze umfasst, liegen viele Vogelreviere nur teilweise im Schutzgebiet. Um dem Rechnung zu tragen, wurde in einem pragmatischen Ansatz bei Kleinvögeln ein Puffer von max. 500 m beiderseitig der Lavant und Drau bzw. bei Großvögeln (z. B. Wespenbussard, *Pernis apivorus*, Wanderfalke, *Falco peregrinus*, Uhu, *Bubo bubo*, und Schwarzstorch, *Ciconia nigra*, sowie Grau- und Grünspecht, *Picus canus* und *P. viridis*) eine mehrere Kilometer breite Pufferzone erlaubt.

Ergebnisse

Die Ergebnisse der Erhebungen und Datenanalysen können in zwei Artenlisten dargestellt werden. Darin sind alle festgestellten Vogelarten sowie eine Fülle von Zusatzangaben enthalten. Im besonderen Maße wird die Frage über den Brutstatus beantwortet, häufig sind aber auch phänologische Aspekte, maximale Truppstärken etc. angeführt. In beiden Listen werden folgende Abkürzungen verwendet: B = regelmäßiger Brutvogel, b = unregelmäßiger Brutvogel, D = regelmäßiger Durchzügler, U = unregelmäßiger Gast, S = Sommervogel, W = Wintergast, A = Ausnahmeerscheinung, E = ehemaliger Brutvogel, G = Gefangenschaftsflüchtling, ? = Status unklar, Bp. = Brutpaar(e), M. = Männchen, W. = Weibchen, ad. = adult, juv. = juvenil und Ind. = Individuum(en). In beiden Fällen wird auch, soweit es irgendwie möglich war, genau zwischen Nachweisen innerhalb der Schutzgebietsgrenzen und außerhalb davon unterschieden.

Die Vögel des Großedlinger Teiches – eine kommentierte Artenliste

Die kommentierte Artenliste zu 201 Taxa kann aus Tab. 2 entnommen werden.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Von 1972 bis 1989 gibt es einige Nachweise dieser Art mit max. 4 Ind. am 01.10.1972. Die Verwaldung macht die Nutzung des Schutzgebietes für eine Offenland-Art wie den Alpenstrandläufer aber praktisch unmöglich.
Amsel (*Turdus merula*)	B	**Häufiger Brutvogel.** Es liegen zahlreiche Brutnachweise vor.
Bachstelze (*Motacilla alba*)	D/b (?)	**Regelmäßiger Durchzügler und vereinzelter oder ehemaliger (?) Brutvogel.** 2016 konnte keine Brut der Bachstelze im Schutzgebiet nachgewiesen werden, wenngleich Einzelbruten nicht auszuschließen sind. Der letzte sichere Brutbeleg stammt aus dem Jahr 1982. Zu den Zugzeiten können auch viele Bachstelzen im Gebiet schlafen, z. B. ca. 150 Ind. am 10.04.1980 und ca. 100 Ind. am 10.10.2013 (jeweils K. H. Krainer).
Baumfalke (*Falco subbuteo*)	D/S	**Durchzügler und Nahrungsgast.** Kein Brutvogel im Schutzgebiet. Max. 3 Ind. waren am 28.08.1993 im Gebiet; wegen einer fehlenden Altersangabe kann aber nicht zwischen einer (übersehenen) Brut und einer Ansammlung von Nicht-Brütern unterschieden werden.
Baumpieper (*Anthus trivialis*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Einzeln oder in kleinen Gruppen durchziehende Baumpieper sind oft unauffällig und werden daher auch übersehen. Es liegen nur wenige Beobachtungen vor, es kann aber von einem regelmäßigen Durchzug ausgegangen werden; max. ca. 20 Ind. am 19.09.1977 (K. H. Krainer), eine ungewöhnlich große Ansammlung für eine eher einzelgängerische Art wie den Baumpieper.
Bekassine (*Gallinago gallinago*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Die schwer festzustellende Art wird oft übersehen. Mehrfach konnten bis zu max. 15 Ind. festgestellt werden (z. B. am 18.03.1978, K. H. Krainer).
Bergfink (*Fringilla montifringilla*)	D/W	**Durchzügler und Wintergast.** Die Art tritt jährlich in stark schwankender Anzahl auf; max. rd. 20 Ind. am 16.02.1979 (K. H. Krainer).
Bergpieper (*Anthus spinoletta*)	D/W (?)	**Regelmäßiger Durchzügler und unregelmäßiger Wintergast, v. a. der Umgebung;** max. 9 Ind. am 02.11.1978 (K. H. Krainer).
Beutelmeise (*Remiz pendulinus*)	D/E (?)/ b (?)	**Regelmäßiger Durchzügler und unregelmäßig auftretender Brutvogel.** Regelmäßiger und wohl häufig auch übersehener Durchzügler, der auch in größerer Anzahl wie z. B. 30 Ind. am 19.04.1985 (Wruß 1986) auftritt. 2016 konnte keine Brut bestätigt werden, wohl aber in den Jahren 2007 und 2009 (jeweils G. Brenner). Brutnachweise gelangen auch schon in den 1980er Jahren.
Bienenfresser (*Merops apiaster*)	U (?)	**Unregelmäßiger Durchzügler(?).** Die große Kolonie bei St. Andrä ist zu weit weg, um nahrungssuchende Bienenfresser regelmäßig bis zum Großedlinger Teich zu führen; letzter Nachweis von 3 Ind. am 11.08.2013 (G. Brenner).
Birkenzeisig (*Carduelis flammea*)	U (?)	**Vermutlich vereinzelter Durchzügler.** Hinweise auf ein Tiefland-Brutvorkommen in diesem Bereich gibt es nicht; max. 13 Ind. am 02.03.1980 (K. H. Krainer).
Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)	D	**Vermutlich vereinzelter Durchzügler.** Nachweise gibt es 2005, 2009 bis 2011 (siehe Vogelkundliche Berichte, Carinthia II); zuletzt 1 Ind. am 21.03.2013 (G. Brenner). Die allermeisten Nachweise betreffen offenbar die Unterart *cyanecula* (Weißsterniges Blaukehlchen).
Blässgans (*Anser albifrons*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Im Bereich des Schutzgebietes konnte 1 Ind. vom 26.02.–03.03.1979 beobachtet werden (K. H. Krainer).
Blässhuhn (*Fulica atra*)	E /A	**Ehemaliger Brutvogel und möglicherweise sehr seltener Durchzügler (?).** Das Blässhuhn brütete bis in die 1980er Jahre im Gebiet. Der letzte Nachweis eines Ind. datiert aber schon mit 20.05.1990 (K. H. Krainer).
Blaumeise (*Cyanistes caeruleus*)	D/W/B	**Häufiger Brutvogel.** Es liegen mehrere Brutnachweise vor.
Bluthänfling (*Carduelis cannabina*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler der Umgebung.** Einzelbruten sind bei dieser Art nicht leicht nachzuweisen. Für 2016 liegt kein Hinweis auf ein Brutvorkommen (R. Probst & R. Wunder) vor. Bis in die 1980er Jahre gab es konkreten Brutverdacht für das Schutzgebiet; max. ca. 20 Ind. am 24.10.1982 (K. H. Krainer).

Tab. 2: Kommentierte Artenliste und Status der Vögel im Europaschutzgebiet Großedlinger Teich.
B = regelmäßiger Brutvogel, b = unregelmäßiger Brutvogel, D = regelmäßiger Durchzügler,
U = unregelmäßiger Gast, S = Sommervogel, W = Wintergast, A = Ausnahmeerscheinung,
E = ehemaliger Brutvogel, G = Gefangenschaftsflüchtling, ? = Status unklar, Bp. = Brutpaar(e),
M. = Männchen, W. = Weibchen, ad. = adult, juv. = juvenil und Ind. = Individuum(en).

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Brachpieper (*Anthus campestris*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler der Umgebung.** Als ausgesprochener Offenland-Vogel kann die Art das Schutzgebiet heute kaum noch nutzen; max. 4 Ind. am 26.04.1977 (K. H. Krainer).
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)	D/E	**Regelmäßiger Durchzügler und wahrscheinlich ehemaliger Brutvogel der Umgebung.** Bis Ende der 1970er Jahre bestand konkreter Brutverdacht im Umfeld; max. 15 Ind. am 26.04.1977 (K. H. Krainer).
Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*)	D	**Seltener Durchzügler.** Früher war die Art wesentlich häufiger anzutreffen; max. 31 Ind. am 09.05.1987 (P. Rass); letzter Nachweis von 5 Ind. am 23.04.2009 (W. Petutschnig).
Buchfink (*Fringilla coelebs*)	D/W/B	**Häufiger Brutvogel und regelmäßiger Durchzügler.** Es liegen mehrfach Brutnachweise vor; am Zug max. ca. 80 Ind. am 19.01.1981 (K. H. Krainer).
Buntspecht (*Dendrocopos major*)	B	**Häufiger Brut- und Ganzjahresvogel.** Es gibt mehrere Brutnachweise aus dem Schutzgebiet.
Dohle (*Corvus monedula*)	U	**Seltener Gastvogel.** Das Schutzgebiet wird von der Dohle weder zur Brut noch zur Nahrungsaufnahme genutzt. Entweder wird das Gebiet überflogen oder angrenzende Äcker zur Nahrungssuche aufgesucht. In den 1970er und 1980er Jahren nutzten Dohlen umliegende Äcker noch regelmäßig (max. ca. 300 Ind. am 25.12.1981, K. H. Krainer), während gegenwärtig überfliegende Dohlen offenbar eine Seltenheit darstellen (2016 nur ein Nachweis von 6 Ind. am 10.06., R. Probst & R. Wunder).
Doppelschnepfe (*Gallinago media*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Die Art wurde in den 1970er und 1980er Jahren noch mit einiger Regelmäßigkeit nachgewiesen: 1 Ind. am 09.04.1977 (J. Feldner, K. H. Krainer), 2 Ind. vom 15.–27.05.1977 (J. Feldner, K. H. Krainer), 3 Ind. am 21.04.1978 (K. H. Krainer; 1 Ind. davon verbleibt bis 26.04.), 1 Ind. am 20.04.1981 (P. Rass), 1 Ind. am 04.08.1981 (P. Rass), 1 Ind. am 07.04.1984 (P. Rass) und 2 Ind. am 28.04.1985 (P. Rass).
Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)	D/E	**Regelmäßiger Durchzügler und ehemaliger Brutvogel.** Am Zug tritt diese leicht zu übersehende Art wohl regelmäßig einzeln auf; letzter Nachweis von 1 Ind. am 15.05.2016 (R. Probst & R. Wunder). Die Dorngrasmücke ist aktuell kein Brutvogel am Großedlinger Teich. In den 1970er und 1980er Jahren gab es mehrfache konkrete Brutnachweise, z. B. 1979, 1980, 1983, 1985 und 1988. ? In den 1990er Jahren wurden noch vereinzelt singende Ind. angetroffen.
Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*)	D/E (?)/ b (?)	**Regelmäßiger Durchzügler und ehemaliger (?) Brutvogel.** Ein Nachweis von 1 Ind. gelang am 15.05.2016 (R. Probst & R. Wunder), jedoch kein Hinweis auf ein Brutvorkommen. In den 1970er und 1980er Jahren gab es starken Brutverdacht. Singende Ind. im Jahr 2010 können als Zugvögel nicht sicher ausgeschlossen werden.
Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythopus*)	U/A (?)	**Rezent ein sehr seltener Durchzügler.** Der letzte Nachweis von 1 Ind. im Prachtkleid gelang am 23.04.2009 (W. Petutschnig). In den 1970er und 1980er Jahren wurde die Art noch regelmäßig im Gebiet angetroffen, mit max. 12 Ind. am 28.04.1985 (P. Rass).
Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)	S/W/ b (?)	**Häufiger und verbreiteter Brutvogel der Umgebung, regelmäßiger Nahrungsgast.** Möglicherweise brütet ein Paar innerhalb der Schutzgebietsgrenzen.
Eisvogel (*Alcedo atthis*)	D/b	**Sehr seltener Brutvogel (1 Bp.).** 2016 konnte ein wahrscheinliches Brutpaar belegt werden (R. Probst & R. Wunder), der eigentliche Brutplatz liegt aber vermutlich am nahen Reisberger Bach (W. Petutschnig). Ab den 1970er Jahren bestand immer wieder Brutverdacht bzw. konnten Bruten in Einzeljahren (ab 1984) belegt werden; der Brutplatz lag am Reisberger Bach.
Elster (*Pica pica*)	S/W/ b (?)	**Verbreiteter Brut- und Ganzjahresvogel der Umgebung.** Im Schutzgebiet konnte 2016 keine Brut bestätigt werden, die Art ist aber **regelmäßiger Nahrungsgast** (R. Probst & R. Wunder). Dass in manchen Jahren Einzelbruten vorkommen, kann nicht ausgeschlossen werden.
Erlenzeisig (*Carduelis spinus*)	D/W	**Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast.** Brutvogel nur in den umliegenden Berggebieten; max. rd. 100 Ind. am 26.01.1979 (K. H. Krainer).
Fasan (*Phasianus colchicus*)	E	**Bestand erloschen.** Der Fasan ist zur Zeit kein Brutvogel im Schutzgebiet, es kann aber jederzeit zu Aussetzungen durch die Jägerschaft kommen. Sicher belegt ist die Art bis 2001 (Archiv BirdLife Kärnten).
Feldlerche (*Alauda arvensis*)	D/E (?)	**Regelmäßiger Durchzügler der Umgebung.** Im Schutzgebiet selbst liegt keine Habitateignung vor. Als Brutvogel der Umgebung verschwand die Feldlerche um die Mitte der 1980er Jahre.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Feldschwirl (*Locustella naevia*)	U (?)/ E (?)	**Sehr seltener Durchzügler (?).** Die Art ist ob ihrer heimlichen Lebensweise schwer festzustellen und wird daher mit Sicherheit oft übersehen. Ein Nachweis von 1 Ind. datiert vom 15.05.2016 (R. Probst & R. Wunder). Es gibt keine Hinweise auf ein Brutvorkommen. Zumindest 1980 bestand Brutverdacht, ein Ind. hatte bis in den Sommer gesungen (K. H. Krainer).
Feldsperling (*Passer montanus*)	W/S/b (?)	**Häufiger Brutvogel der Umgebung, im Schutzgebiet nur Nahrungsgast.** Zumindest 2016 konnte kein Hinweis auf eine Brut gefunden werden, diese ist aber wegen der vielen vorhandenen Baumhöhlen auch nicht gänzlich auszuschließen; max. ca. 50 Ind. am 25.12.1981 (K. H. Krainer).
Fischadler (*Pandion haliaetus*)	U	**Seltener Durchzügler.** Da das Gebiet immer mehr zuwächst, wird eine jagdliche Nutzung der Teichflächen mehr und mehr ausgeschlossen (letzter Nachweis am 08.05.2010, 1 Ind. G. Brenner & P. Rass). Als ganz außergewöhnlich ist die Meldung eines Zugstaues mit 16 Ind. vom 14.04.1982 einzustufen (P. Rass) – die mit Abstand höchste jemals im Bundesland beobachtete Anzahl.
Fitis (*Phylloscopus trochilus*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Es gibt keine Hinweise auf ein Brutvorkommen im Schutzgebiet, auch ältere Daten sind dahingehend nicht zwingend schlüssig. Zumeist werden nur einzelne, am Zug auffällig singende Ind. bestätigt.
Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*)	U (?)/E	**Unregelmäßiger Durchzügler (?) und ehemaliger Brutvogel.** Nachdem 2002 ein neuer Teich mit Schotterinsel angelegt worden war, gelangen am 13.06.2003 (W. Petutschnig) und am 01.06.2004 (W. Petuschnig) Brutnachweise. Zwischenzeitlich ist der Bereich mit Vegetation zugewachsen und als Brutplatz nicht mehr geeignet; max. 6 Ind. am 13.04.1982 (J. Feldner).
Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)	U (?)	**Unregelmäßiger Durchzügler (?).** Es gibt aus den letzten Jahren keinen Nachweis im Schutzgebiet. Wie viele Arten des Offenlandes, leidet auch der Flussuferläufer an der zunehmenden Verwaldung. In den 1970er und 1980er Jahren war der Flussuferläufer ein regelmäßiger Durchzügler, wo mehrmals bis zu 10 Ind. zu sehen waren (P. Rass u. a.).
Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*)	B	**Seltener Brutvogel (1 Bp.).** Die Art kommt auch in der Umgebung, z. B. in Auwaldresten an der Lavant, vor (R. Probst & R. Wunder).
Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)	D/b	**Regelmäßiger Durchzügler und seltener Brutvogel.** Die Gartengrasmücke wird regelmäßig am Durchzug festgestellt. Da die Art am Zug singt, ist eine Einstufung schwierig. 2016 konnten keine länger verweilenden Sänger festgestellt werden (R. Probst & R. Wunder), einzelne Bruten sind nicht auszuschließen (bis zu vier Sänger gleichzeitig anwesend). Mit Sicherheit verschlechtert sich aber das Habitat für diese Grasmücke, da am Südrand der Verbreitung geschlossene Waldbestände zur Brut gemieden werden. Ein sicherer Brutnachweis gelang am 28.06.1984 (P. Rass).
Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*)	D	**Vereinzelter Durchzügler.** Zu den Zugzeiten werden einzelne Ind. im Schutzgebiet festgestellt, Bruten kommen aber nicht vor. Die Art ist allerdings ein seltener Brutvogel der Umgebung.
Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)	D	**Vereinzelter Durchzügler.** Zu den Zugzeiten werden einzelne Ind. im Schutzgebiet festgestellt, Bruten kommen aber nicht vor.
Gelbspötter (*Hippolais icterina*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** In Abhängigkeit vom Wetter wohl in stark fluktuierenden Zahlen auftretend. Die Art konnte als Brutvogel in Kärnten bisher nicht nachgewiesen werden, auch wenn einzelne Ind. sehr spät durchziehen. 2016 max. 7 Ind. am 15.05. (R. Probst & R. Wunder).
Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*)	D/W	**Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast.** Obwohl es im Schutzgebiet auch einige Koniferen gibt, konnte bisher kein Hinweis auf ein Brutvorkommen erbracht werden; max. 14 Ind. am 30.11.1980 (K. H. Krainer).
Girlitz (*Serinus serinus*)	S/b	**Verbreiteter Brutvogel im Siedlungsbereich.** Im Schutzgebiet ist die Art nur vereinzelt singend anzutreffen (z. B. 1 Ind. am 15.05.2016, R. Probst & R. Wunder), wenngleich Brutverdacht zumindest seit den 1980er Jahren besteht.
Goldammer (*Emberiza citrinella*)	W/B	**Regelmäßiger Brutvogel.** Insgesamt ist die Art aber deutlich seltener werdend. In den 1970er und 1980er Jahren gab es noch große nachbrutzeitliche Schwärme (z. B. ca. 80 Ind. am 11.02.1980, K. H. Krainer).
Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*)	U/A	**Ausnahmeerscheinung (in Vergangenheit unregelmäßig am Zug).** Aus dem Schutzgebiet gibt es Beobachtungen von 2 Ind. am 01.04.1973, von 1 Ind. am 12.04.1974, von 1 Ind. am 20.04.1976 und von 1 Ind. am 24.04.1976 (derselbe Vogel?; Archiv BirdLife Kärnten) sowie 2 Ind. am 08.05.2005 (Petutschnig 2006).

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Graugans (*Anser anser*)	U	**Unregelmäßiger Gastvogel.** Von den 1970er bis Mitte der 1990er Jahre war die Art noch häufiger im Gebiet anzutreffen, mit max. 8 Ind. am 17.03.1991 (P. Rass).
Graureiher (*Ardea cinerea*)	D/W/S	**Durchzügler und Nahrungsgast.** Eine Brut kann ausgeschlossen werden. Ende der 1980er, Anfang der 1990er Jahre konnten mehrfach bis zu 12 Ind. im Gebiet bestätigt werden (K. H. Krainer, R. Rass).
Grauschnäpper (*Muscicapa striata*)	D/B	**Häufiger Durchzügler und regelmäßiger Brutvogel.** Es gibt mehrere belegte Brutnachweise.
Grauspecht (*Picus canus*)	W/S/E (?)	**Nahrungsgast.** Wenngleich 1 Ind. am 19.03.2016 im Gebiet balzte (J. Feldner), wird die Art in diesen kleinen Waldresten durch den Grünspecht verdrängt (R. Probst & R. Wunder, unpubl. Daten). Ein letzter konkreter Brutverdacht bestand im Jahr 1979 (W. Wruß).
Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)	U/A (?)	**Sehr seltener Durchzügler (?).** Es gibt vier Meldungen aus den 1970er und 1980er Jahren, danach allerdings keine Nachweise mehr.
Grünfink (*Carduelis chloris*)	D/W/B	**Regelmäßiger Durchzügler und vereinzelter Brutvogel.** Bruten konzentrieren sich in den benachbarten Siedlungen, max. ca. 50 Ind. am 07.10.1979 (K. H. Krainer).
Grünschenkel (*Tringa nebularia*)	U/A (?)	**Sehr seltener Durchzügler (?).** Während die Art von den 1970er Jahren bis etwa Mitte der 1990er Jahre regelmäßig bestätigt werden konnte (max. 4 Ind. am 20.04.1991, P. Rass), ist das Auftreten in den letzten beiden Jahrzehnten praktisch gänzlich ausgeblieben.
Grünspecht (*Picus viridis*)	W/S/B	**Regelmäßiger Nahrungsgast und seltener Brutvogel (1 Bp.).** 2016 konnte die Brut eines Grünspecht-Paares im unmittelbaren Schutzgebiet als sehr wahrscheinlich eingestuft werden (R. Probst & R. Wunder).
Habicht (*Accipiter gentilis*)	D/W	**Seltener Brutvogel der Wälder der Umgebung.** Die Bestandsentwicklung ist mangels detaillierter Untersuchungen unklar, das Lavanttal gilt aber generell als ein starkes Vorkommensgebiet im Bundesland (G. Steinacher & R. Probst, unpubl. Daten). Ein Rückgang der Zufallsbeobachtungen legen in ganz Kärnten (starke) Bestandsabnahmen nahe. Vereinzelt wird das Schutzgebiet zur Jagd aufgesucht. Der letzte Nachweis eines Ind. gelang am 02.09.2012 (G. Brenner).
Haubenmeise (*Lophophanes cristatus*)	U/A (?)	**Unregelmäßiger Gast (?) und verbreiteter Brutvogel der Wälder der Umgebung.** Da es im Schutzgebiet nur vereinzelte Koniferen gibt, fehlt die Art hier als Brutvogel und tritt nur sehr unregelmäßig als Nahrungsgast auf. De facto liegt nur ein Datensatz von 1 Ind. am 26.12.1976 vor (K. H. Krainer).
Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)	U/A (?)	**Unregelmäßiger Durchzügler (?).** Bis in die 1990er Jahre konnte der Haubentaucher vereinzelt, aber doch regelmäßig am Großedlinger Teich nachgewiesen werden. Danach gelang nur die Beobachtung von 1 Ind. am 15.07.2004 (Archiv BirdLife Kärnten).
Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)	D	**Verbreiteter, häufiger Brutvogel der Umgebung und regelmäßiger Durchzügler.** 2016 konnte kein Hinweis auf ein Brutvorkommen im Schutzgebiet (z. B. auf einem Hochstand) erbracht werden (R. Probst & R. Wunder). Auch aus der Vergangenheit gibt es in den Datenbanken keine Bruthinweise.
Heckenbraunelle (*Prunella modularis*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Eine leicht zu übersehende Art, daher im Auftreten sicher unterschätzt. 2016 gelingt der Nachweis von 1 Ind. am 09.03. (R. Probst & R. Wunder). Ein rezentes Brutvorkommen im Gebiet kann ausgeschlossen werden; max. 3 Ind. am 03.11.1980 (K. H. Krainer).
Hohltaube (*Columba oenas*)	D/S	**Sehr seltener Brutvogel der Umgebung, im Schutzgebiet seltener Nahrungsgast und Durchzügler.** 2016 gelingt ein Nachweis von 1 Ind. am 12.03. (G. Brenner).
Kampfläufer (*Philomachus pugnax*)	U/A	**Sehr seltener Durchzügler.** Während die Art noch bis Anfang der 1990er Jahre regelmäßig auftrat, gibt es in den letzten Jahren keinerlei Nachweise; max. ca. 45 Ind. am 16.05.1977 (K. H. Krainer).
Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*)	D/W/b	**Regelmäßiger Durchzügler und Nahrungsgast sowie möglicher seltener Brutvogel.** Aus den letzten Jahren gibt es keine Bruthinweise, doch handelt es sich bei dem Kernbeißer um eine leicht zu übersehende Art. Ein konkreter Brutnachweis gelang am 08.05.1983 (P. Rass).
Kiebitz (*Vanellus vanellus*)	D/E	**Regelmäßiger Durchzügler und ehemaliger Brutvogel der Umgebung.** Der Kiebitz ist im ganzen Bundesland als Brutvogel sehr selten geworden, auch im unteren Lavanttal gibt es bestenfalls noch sporadische Bruten. Der letzte Brutverdacht am Großedlinger Teich bestand 2001 (W. Petutschnig), der letzte konkrete Brutnachweis datiert aber schon aus dem Jahre 1983 (P. Rass); max. rd. 70 Ind. am 25.03.1980 (K. H. Krainer).

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** 2016 kein Hinweis auf Tieflagen-Bruten in der Umgebung (R. Probst & R. Wunder). Ältere Brutverdachtsmomente aus den 1970er und 1980er Jahren im Schutzgebiet konnten nie verifiziert werden.
Kleiber (*Sitta europaea*)	B	**Regelmäßiger Brut- und Ganzjahresvogel.** Es liegen mehrere Brutnachweise im Schutzgebiet vor.
Kleines Sumpfhuhn (*Porzana parva*)	U (?)	**Sehr seltener Durchzügler (?).** Schwer festzustellende Art, daher sicherlich auch (oft?) übersehen. Aus den 1970er und 1980er Jahren, wo das Habitat noch wesentlich offener war, gibt es mehrere Nachweise. Die letzte Beobachtung von 1 W. gelang am 29.09.1989 (K. H. Krainer).
Kleinspecht (*Dendrocopos minor*)	W/B	**Sehr seltener Brutvogel (1 Bp.).** 2016 konnte ein konkreter Brutnachweis erbracht werden (R. Probst & R. Wunder). Die Art wurde hier in der Vergangenheit nur selten beobachtet, sie hat vermutlich durch die stärkere Verwaldung profitiert.
Knäkente (*Anas querquedula*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler** (v. a. im Frühjahr). Nach dem Jahr 2000 max. 9 Ind. am 29.03.2010 (W. Petutschnig), davor aber viel häufiger und regelmäßiger (mit max. ca. 60 Ind. am 05.04.1990). Ältere Vermutungen über ein Brutvorkommen müssen mit Skepsis betrachtet werden, jedenfalls gab es nie einen Brutnachweis.
Kohlmeise (*Parus major*)	W/B	**Häufiger Brutvogel und wohl auch regelmäßiger Durchzügler.** Es gibt mehrere Brutnachweise aus dem Gebiet.
Kolbenente (*Netta rufina*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Im Bereich des Schutzgebietes konnte 1 Ind. am 20.08.1989 beobachtet werden (P. Rass).
Kolkrabe (*Corvus corax*)	S/W (?)	**(Früherer?) Nahrungsgast.** Die Art wurde in den 1970er und 1980er Jahren regelmäßig beobachtet, seit der stärkeren Verwaldung gibt es keine Nachweise mehr. Jedoch dürfte der Großedlinger Teich überflogen werden und eventuell kommt es auch zur Nahrungsaufnahme auf angrenzenden Feldern.
Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)	U (?)	**Unregelmäßiger Durchzügler (?).** Die Art war immer selten im Schutzgebiet und es gelangen nur Beobachtungen einzelner Ind.; das letzte wurde am 27.12.2001 nachgewiesen (K. H. Krainer).
Kornweihe (*Circus cyaneus*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler der Umgebung.** Die Art wurde bis Anfang der 1990er Jahre regelmäßig beobachtet, danach gibt es nur einen Nachweis von 1 Ind. vom 21.02.2010 (A. Rachoinig).
Kranich (*Grus grus*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler der Umgebung.** Die Art wurde bis Ende der 1980er Jahre noch in kleinen Trupps (< 4 Ind.) regelmäßig beobachtet, danach existiert nur noch ein Nachweis von 2 Ind. am 22.04.2010 (C. Brunner). Wegen einem neu etablierten, internationalen Zugweg südlich der Alpen könnten sich zumindest Überflüge in Zukunft wieder häufen.
Krickente (*Anas crecca*)	D/E	**Regelmäßiger Durchzügler und ehemaliger Brutvogel.** Die Brutnachweise aus den 1970er und 1980er Jahren konnten danach nicht mehr bestätigt werden; max. 32 Ind. am 06.22.1982 (P. Rass).
Kuckuck (*Cuculus canorus*)	D/B	**Regelmäßiger Durchzügler und vereinzelter Brutvogel.** Mit großer Wahrscheinlichkeit ein regelmäßiger Brutvogel im Schutzgebiet, der Nachweis eines brutparasitierten Nestes oder eines frischen Jungvogels steht aber noch aus.
Lachmöwe (*Larus ridibundus*)	U (?)	**Unregelmäßiger Durchzügler (?).** Bis Anfang der 1990er Jahre konnte die Art noch regelmäßig am Großedlinger Teich nachgewiesen werden. Danach gelang keine Beobachtung mehr; max. rd. 130 Ind. am 01.04.1979 (K. H. Krainer).
Löffelente (*Anas clypeata*)	U (?)	**Unregelmäßiger Durchzügler (?).** Bis Anfang der 1990er Jahre konnte die Art noch regelmäßig am Großedlinger Teich nachgewiesen werden. Max. 36 Ind. am 08.04.1990 (P. Rass). Danach gelang nur noch eine Beobachtung von 6 Ind. am 11.04.2011 (G. Brenner).
Mandarinente (*Aix galericulata*)	G/A	**Ausnahmeerscheinung oder Gehegeflüchtling.** Aus dem Gebiet gibt es nur einen Nachweis von 1 Ind. vom 31.03.1982 (J. Feldner).
Mariskensänger (*Acrocephalus melanopogon*)	A (?)	**Früher seltener Durchzügler, heute eine Ausnahmeerscheinung (?).** Die Art wurde in den 1970er und 1980er Jahren regelmäßig beobachtet und beringt. Aus dieser Zeit stammen mind. 21 Nachweise (K. H. Krainer, P. Rass u. a.), das sind ca. 40 % aller Kärntner Nachweise. Ob der Mariskenrohrsänger heute seltener durchzieht oder die Meldungen wegen der geringeren Dichte an Beobachtern abgenommen haben, ist unklar.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Mauersegler (*Apus apus*)	D/S	**Durchzügler, Nahrungsgast und Brutvogel der Umgebung.** Brutvogel an Gebäuden der Umgebung; max. ca. 300 Ind. überflogen das Gebiet am 26.07.1977 (K. H. Krainer).
Mäusebussard (*Buteo buteo*)	S/W	**Nahrungsgast und Brutvogel der Umgebung.** Aus dem Schutzgebiet selbst liegt kein Brutnachweis vor.
Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*)	D/S	**Durchzügler, Nahrungsgast und Brutvogel der Umgebung** (Siedlungen)**.** Am Zug max. rd. 100 Ind. am 24.08.1979 (K. H. Krainer).
Merlin (*Falco columbarius*)	U	**Sehr seltener Durchzügler.** Bis Ende der 1980er Jahre gelangen noch regelmäßig Nachweise von Einzelind., danach keine mehr. Es ist dennoch davon auszugehen, dass das Gebiet am Zug vereinzelt zumindest überflogen wird.
Misteldrossel (*Turdus viscivorus*)	D/S/W/b	**Regelmäßiger Nahrungsgast und verbreiteter Brutvogel der Umgebung.** Im Schutzgebiet selbst möglicherweise sehr selten brütend (Koniferen-Teil?). Ein konkreter Brutnachweis gelang im Juni 1980 (J. Feldner). Im klimabegünstigten Lavanttal überwintern schon heute regelmäßig Misteldrosseln, daher könnten zu dieser Zeit ? auch Vögel den Großedlinger Teich aufsuchen.
Mittelmeermöwe (*Larus michahellis*)	U/A (?)	**Wohl regelmäßig überfliegend, aber keine (?) Nahrungssuche.** Es gibt nur einen Nachweis von 1 Ind. am 13.07.1977 (Archiv BirdLife Kärnten). Damals wurde der Vogel noch als Silbermöwe (*Larus argentatus*) bestimmt, doch sprechen Ort und Datum heute, nach einer Aufsplittung der großen weißköpfigen Möwen 2001 in Silber-, Steppen- (*Larus cachinnans*) und Mittelmeermöwe, für letzteres Taxon.
Mittelsäger (*Mergus serrator*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Es gibt nur einen Nachweis von 6 Ind. vom 21.10.1991 (P. Rass).
Mittelspecht (*Dendrocopos medius*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 Ind. am 11.11.2012 (G. Brenner). Die Art ist in Kärnten auf Beobachtungen im Lavanttal beschränkt, ob sie dort brütet, ist fraglich. Dabei werden aber hauptsächlich Lebensräume (Streuobstwiesen etc.) abseits der kleinen Auwaldreste bewohnt.
Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)	D/B	**Häufiger Durchzügler und Brutvogel.** Brutnachweise liegen mehrfach vor.
Moorente (*Aythya nyroca*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Durch die versteckte Lebensweise wird die Art oft übersehen. In den letzten Jahren gelangen Nachweise am 22.09.2009 sowie von 29.03.–03.04.2010 (jeweils W. Petutschnig); max. 4 Ind. am 07.04.1988 (K. H. Krainer).
Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)	U	**(Sehr?) Seltener Durchzügler.** Eine jener Vogelarten, die leicht übersehen werden können**.** Der letzte Nachweis von 1 Ind. stammt vom 11.08.2013 (G. Brenner).
Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*)	D	**Durchzügler.** Die Art wird rezent im Schutzgebiet nur vereinzelt nachgewiesen (z. B. 2 ad. Ind. am 03.05.2006, W. Petutschnig; 1 ad. 27.04.2008, S. Zinko und 1–2 Ind. 15.04.–08.05.2010 Petutschnig & Malle 2011); max. 11 Ind. vom 04.05.–05.05.1987 (P. Rass). Zumindest für das Jahr 1979 wurde auch Brutverdacht geäußert, ein sicherer Nachweis konnte aber nicht erbracht werden.
Nebelkrähe (*Corvus corone cornix*)	W/S/b	**(Möglicher) Vereinzelter Brutvogel und häufiger Nahrungsgast.** Das Schutzgebiet wird hauptsächlich zur Rast genutzt (bis zu 50 Ind.), die Nahrungssuche erfolgt auf den umliegenden Feldern. Im Lavanttal überwiegen Nebelkrähen bzw. Nebelkrähen-ähnliche Hybriden (vgl. Rabenkrähe).
Neuntöter (*Lanius collurio*)	D/b (?)	**Regelmäßiger Durchzügler und sehr seltener Brutvogel (?).** 2016 konnte trotz Nachsuche keine sichere Brut des Neuntöters bestätigt werden (R. Probst & R. Wunder). Die letzten sicheren Brutnachweise stammen aus den 1980er Jahren. Die Art verschwand durch die extrem intensiv bewirtschaftete Agrarlandschaft.
Ortolan (*Emberiza hortulana*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 M. am 05.05.1979 (K. H. Krainer), 2 M. am 04.05.1985 sowie 1 Ind. am 09.05.1991 (jeweils P. Rass).
Pfeifente (*Anas penelope*)	U (?)	**Ehemals regelmäßiger Durchzügler, jetzt unregelmäßiger Gastvogel (?).** Bis Anfang der 1990er Jahre regelmäßig am Zug auftretend, mit max. 13 Ind. am 10.04.1988 (P. Rass). Nach der Jahrtausendwende gelang kein einziger Nachweis mehr.
Pirol (*Oriolus oriolus*)	D/B	**Regelmäßiger Durchzügler und seltener Brutvogel (1 Bp.).** Unmittelbar außerhalb des Gebietes schließen mind. 2 Bp. an. Im Jahr 2009 konnte ein konkreter Brutnachweis erbracht werden (U. Proux).
Purpurreiher (*Ardea purpurea*)	D	**Durchzügler**. Die Art tritt meist einzeln auf, z. B. je 1 Ind. 23.04. und 08.05.2009 sowie 15.04. und 13.05.2010 (Petutschnig & Malle 2011). Der letzte Nachweis von 1 Ind. datiert vom 27.04.2015 (G. Brenner); max. 3 Ind. am 04.05.1980 (K. H. Krainer).

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Rabenkrähe (*Corvus corone corone*)	W/S/b (?)	**Wahrscheinlicher Nahrungsgast und potenzieller Brutvogel.** Im Lavanttal überwiegen Nebelkrähen (vgl. oben). Wieweit zumindest phänotypisch reine Rabenkrähen auch als Brutvogel im Schutzgebiet vorkommen, bedürfte gesonderter (mehrjähriger) Erhebungen.
Rallenreiher (*Ardeola ralloides*)	U	**Unregelmäßiger Gast.** Jeweils 1 Ind. am 05.05.1980, vom 27.07.–28.05.1983 (jeweils K. H. Krainer), 29.04.2006 (Petutschnig & Malle 2007) und am 29.04.2009 (U. Proux).
Raubwürger (*Lanius excubitor*)	D/W	**Regelmäßiger Durchzügler und seltener Wintergast.** 2016 konnte ein Revier mit Einschluss des Schutzgebietes festgestellt werden, wobei es eine Beobachtungsserie von Dezember 2015 bis Februar 2016 gibt (G. Brenner, W. Petutschnig, R. Probst & R. Wunder). Auch Daten aus früheren Jahren legen eine Überwinterung nahe.
Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)	S/D	**Verbreiteter Brutvogel der Umgebung** (Siedlungen). Im bzw. über dem Schutzgebiet regelmäßiger Nahrungsgast und Durchzügler. Mehrfach konnten am Zug bis zu 500 Ind. bestätigt werden (K. H. Krainer).
Raufußbussard (*Buteo lagopus*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 Ind. hielt sich ab 15.02.1990 mehrere Tage im Gebiet auf (K. H. Krainer).
Rebhuhn (*Perdix perdix*)	E	**Ehemaliger Brutvogel.** Das Vorkommen im gesamten Lavanttal ist erloschen, der letzte Nachweis im Bereich des Großedlinger Teiches gelang am 17.04.1993 (G. Brenner).
Regenbrachvogel (*Numenius phaeopus*)	U (?)	**Unregelmäßiger Durchzügler (?).** Bis in die 1980er Jahre gibt es einigermaßen regel-mäßige Nachweise, danach keinen einzigen mehr; max. 9 Ind. am 28.04.1985 (P. Rass).
Reiherente (*Aythya fuligula*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Aus den letzten Jahren liegt keine Beobachtung dieser Art aus dem Schutzgebiet vor. Bis Anfang der 1990er Jahre wurde die Reiherente regelmäßig nachgewiesen, mit max. 4 Ind. am 13.05.1981 (P. Rass).
Ringeltaube (*Columba palumbus*)	D/B	**Regelmäßiger Brutvogel und häufiger Durchzügler.** Das Schutzgebiet wird häufig als Ruheplatz genutzt, um von dort aus auch die umliegenden Felder zur Nahrungssuche anzufliegen (z. B. mind. 50 Ind. am 08.07.2016, R. Probst & R. Wunder); max. rd. 100 Ind. am 20.03.1980 (K. H. Krainer).
Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)	D/E	**Regelmäßiger Durchzügler und erloschener Brutvogel.** Die Art zieht regelmäßig durch das Schutzgebiet (z. B. 3 Ind. am 09.03.2016, R. Probst & R. Wunder), jedoch in abnehmender Häufigkeit (in den 1980er Jahren mehrere Nachweise von bis zu 40 Ind., K. H. Krainer). Bis Anfang der 1990er Jahre bestand Brutverdacht, ein Brutnachweis konnte 1981 erbracht werden (P. Rass). 2016 gab es keine Hinweise auf ein Brutvorkommen.
Rohrdommel (*Botaurus stellaris*)	D	**Vermutlich regelmäßiger Durchzügler.** Die versteckt lebende Art ist leicht zu übersehen. Die letzten Nachweise mit je einem Ind. stammen vom 21.03.2012 (Petutschnig & Malle 2013) und vom 21.09.2013 (G. Brenner).
Rohrschwirl (*Locustella luscinoides*)	D/E	**Regelmäßiger Durchzügler und erloschener Brutvogel (?).** Bis Ende der 1990er Jahre bestand konkreter Brutverdacht (K. H. Krainer u. a.), in den letzten Jahren sind Nachweise dieser schwer zu beobachtenden Art überhaupt ausgeblieben.
Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Das Schutzgebiet wird zu den Zugzeiten regelmäßig von (einzelnen) Rohrweihen überflogen, richtige Jagdflüge stellen (heute) aber wohl eine Ausnahme dar. Dafür werden die umliegenden Felder genutzt; max. 6 Ind. am 22.04.1987 (P. Rass).
Rötelfalke (*Falco naumanni*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Die Art starb 1984 als Brutvogel in Kärnten aus. Im Umfeld des Großedlinger Teiches wurden Rötelfalken vereinzelt bis 1981 beobachtet. Die Nachweise beziehen sich immer auf Einzelvögel.
Rotdrossel (*Turdus iliacus*)	U	**Unregelmäßig auftretender Durchzügler.** Max. 15 Ind. hielten sich am 14.03.1981 im Gebiet auf (J. Feldner).
Rotflügel-Brachschwalbe (*Glareola pratincola*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 Ind. am 21.05.1975 (W. Wruß, J. Feldner u. a.).
Rotfußfalke (*Falco vespertinus*)	U	**Unregelmäßiger, in manchen Jahren häufig auftretender Durchzügler im Frühjahr.** Die letzte Beobachtung von 1 Ind. gelang am 23.09.2015 (G. Brenner) und ist damit auch eine der wenigen Herbstnachweise aus Kärnten; max. 30 Ind. am 06.05.1990 (P. Rass).
Rothalstaucher (*Podiceps grisegena*)	A	**Ehemaliger unregelmäßiger Durchzügler, heute eine Ausnahmeerscheinung.** Bis Ende der 1980er Jahre gelangen einigermaßen regelmäßige Nachweis von 1–2 Ind., danach gibt es keine Beobachtung mehr.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)	D/W (?)/B	**Regelmäßiger Brutvogel und sehr häufiger Durchzügler.** Es liegen einige Brutnachweise vor. Die Art überwintert vermutlich auch vereinzelt im Gebiet.
Rotkopfwürger (*Lanius senator*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 Ind. am 27.05.1977 (K. H. Krainer) und ein weiteres bei St. Stefan, einer benachbarten Ortschaft, am 14.05.1978 (J. Zeitlinger).
Rotmilan (*Milvus milvus*)	U	**Vermutlich unregelmäßiger Durchzügler.** Es gibt nur zwei Nachweise von jeweils 1 Ind., vom 10.03.1991 (P. Rass) und vom 02.05.2003 (G. Brenner).
Rotschenkel (*Tringa totanus*)	U/A	**Ehemaliger sehr seltener Durchzügler, jetzt Ausnahmeerscheinung.** Bis Ende der 1980er Jahre gibt es regelmäßige Nachweise von bis zu 5 Ind. (K. H. Krainer, P. Rass), danach gelang keine Beobachtung mehr.
Saatgans (*Anser fabalis*)	U/A (?)	**Ehemals unregelmäßiger Durchzügler, heute Ausnahmeerscheinung (?).** Es liegen Meldungen von 20 Ind. vom 17.02.1976 (K. H. Krainer) und von jeweils 2 Ind. vom 19.01.1987 sowie 17.03.1991 (beide P. Rass) vor. Heute tritt die Art in ganz Kärnten kaum noch auf, es ist daher nur noch ausnahmsweise mit Beobachtungen zu rechnen.
Saatkrähe (*Corvus frugilegus*)	U/A (?)	**Ehemals unregelmäßiger Durchzügler, heute Ausnahmeerscheinung (?).** Aus den 1970er und 1980er Jahren liegen unregelmäßige Beobachtungen vor, heute hat die Art in ganz Kärnten stark abgenommen; max. ca. 20 Ind. am 16.03.1978 (K. H. Krainer).
Schafstelze (*Motacilla flava*)	U	**Durchzügler, je nach Taxon in unterschiedlicher Häufigkeit und generell mit stark abnehmender Tendenz.** Maskenschafstelze (*feldegg*): Unregelmäßige Beobachtungen von Einzelvögeln in den 1970er und 1980er Jahren; Nordische Schafstelze (*thunbergi*): (Früher) wahrscheinlich seltener Durchzügler, es liegt aber keine Beobachtung vor; Aschköpfige Schafstelze (*cinereocapilla*): 1 Ind. am 05.05.1978 (J. Feldner); Wiesenschafstelze (*flava*): In den 1970er und 1980er Jahren ein regelmäßiger Durchzügler (max. 14 Ind. am 09.04.1977, K. H. Krainer).
Schelladler (*Aquila clanga*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 immat. Ind. vom 11.–13.10.1986 (P. Rass, J. Feldner).
Schellente (*Bucephala clangula*)	U/A (?)	**Früher unregelmäßiger Durchzügler, heute eine Ausnahmeerscheinung (?).** Es wurden 2 Ind. am 12.11.1983 und 1 Ind. am 24.03.1985 beobachtet (jeweils P. Rass). Auf Grund der starken Verlandung ist das Gewässer für die Art entwertet.
Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*)	D/E	**Regelmäßiger Durchzügler und ehemaliger Brutvogel.** Es gibt keine Hinweise auf ein Brutvorkommen dieser Art aus dem Jahr 2016 (R. Probst & R. Wunder). Einträge mit Brutcodes aus den letzten Jahren in ornitho.at sind fachlich nicht abgesichert. Der letzte sichere Brutnachweis gelang 1984 (P. Rass).
Schleiereule (*Tyto alba*)	A	**Ausnahmeerscheinung**. Am 05.02.2009 fand ein Jäger eine tote Schleiereule und einen toten Uhu nebeneinander an der ÖBB-Linie direkt beim Großedlinger Teich (Petutschnig & Malle 2010).
Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*)	U	**Unregelmäßiger (Vermehrungs-?)Gast.** Es liegt eine Beobachtungsserie aus 1999 vor (W. Jandl) und dazu gibt es einen Nachweis vom 01.06.2005 (P. Rass). Inwieweit die Vögel nicht nur sangen, sondern auch brüteten, muss offen bleiben.
Schnatterente (*Anas strepera*)	U	**Seltener Durchzügler.** Die Art tritt unregelmäßig auf, mit max. 6 Ind. am 15.03.1992 (P. Rass); letzte Sichtung am 11.04.2011 (3 Ind., G. Brenner).
Schneeammer (*Plectophenax nivalis*)	U/A (?)	**Sehr seltener Durchzügler der Umgebung.** Jeweils 3 Ind. am 04.02.1984 und am 25.01.1987 (beide P. Rass).
Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*)	D/B	**Regelmäßiger Brutvogel und vermutlich auch Durchzügler.** Es liegen mehrere Brutnachweise aus dem Gebiet vor.
Schwarzhalstaucher (*Podiceps nigricollis*)	U/A	**Ehemaliger unregelmäßiger Durchzügler, heute Ausnahmeerscheinung.** Aus den 1970er Jahren liegen einige Beobachtungen vor, mit max. 4 Ind. am 01.10.1979 (K. H. Krainer). Danach gab es im Gebiet keine Nachweise mehr. Man beachte, dass im Gebiet am 10.07.1990 zusätzlich zwei Taucher beobachtet wurden, wo die Artdetermination offen bleiben musste.
Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*)	D/E (?)/b (?)	**Regelmäßiger Durchzügler und sehr seltener Brutvogel der Umgebung (?).** Das Schwarzkehlchen zieht regelmäßig durch, brütete aber 2016 nachweislich nicht im oder nahe am Schutzgebiet. Wahrscheinlich ist dafür die sehr intensiv betriebene Landwirtschaft verantwortlich (vgl. auch Neuntöter). Aus den 1970er und 1980er Jahren liegen noch mehrere Brutnachweise vor.
Schwarzmilan (*Milvus migrans*)	D	**Seltener Durchzügler.** Es liegen unregelmäßige Beobachtungen von Einzelind. vor, Bruten im oder nahe am Schutzgebiet können ausgeschlossen werden.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)	S/W	**Brutvogel der benachbarten Wälder.** Im Europaschutzgebiet seltener Nahrungsgast; letzte Beobachtung von 1 Ind. am 02.09.2012 (G. Brenner).
Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** In den 1970er und 1980er Jahren wurde das Gebiet vereinzelt zur Nahrungssuche genutzt, heute (wo die Art in Kärnten viel häufiger ist) fehlen Nachweise. Verantwortlich dafür ist wahrscheinlich der dichte Bewuchs.
Seggenrohrsänger (*Acrocephalus paludicola*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 Ind. am 08.05.1976 beringt (Wruß 1977), 1 Ind. am 22.04.1979 (J. Feldner), 1 Ind. am 03.05.1980 (J. Feldner, P. Rass, K. H. Krainer) und 3 Ind. am 04.05.1980 (J. Feldner, P. Rass, H. Schaider) sowie 6 Ind. am 24.04.1988 (P. Rass, K. H. Krainer). Die Art ist heute weltweit noch seltener und daher ist ein ähnlich regelmäßiges Auftreten wie in den 1970er und 1980er Jahren unwahrscheinlich geworden.
Seidenreiher (*Egretta garzetta*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Im Gegensatz zum restlichen Bundesland zeigt die Art hier eine abnehmende Tendenz. Dies ist vermutlich auf die Habitatveränderung (Verlust des Offenland-Charakters) zurückzuführen; max. 6 Ind. am 20.04.1979 (W. Wruß).
Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Max. bis zu 60 Ind. im Februar 1989 (P. Rass).
Sichler (*Plegadis falcinellus*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 Ind. vom 21.–23.04.1978 (K. H. Krainer, J. Feldner, W. Wruß) und 1 diesj. Ind. am 15.08.1988 (G. Brenner, P. Rass, M. Woschitz).
Silbermöwe (*Larus argentatus*)	(A)	**(Ausnahmeerscheinung.)** Siehe Mittelmeermöwe.
Silberreiher (*Egretta alba*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler, v. a. der Umgebung.** Es konnten max. 7 Ind. am 12.10.2004 beobachtet werden (W. Petutschnig).
Singdrossel (*Turdus philomelos*)	D/B	**Regelmäßiger Brutvogel im Schutzgebiet.** Auch am Zug tritt die Art regelmäßig in größerer Anzahl im Schutzgebiet auf. Es liegen mehrere Brutnachweise vor.
Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus*)	D/U (?)	**Regelmäßiger Brutvogel der Umgebung, im Schutzgebiet nur unregelmäßig auftretend (?).** Da auf Koniferen-Bestände angewiesen, sind die Brutmöglichkeiten im Schutzgebiet marginal. Es konnten nur einzelne Vögel beobachtet werden. Der Nachweis von Durchzüglern ist bei dieser leicht übersehbarer Art aber schwierig.
Sperber (*Accipiter nisus*)	D/S/W	**Regelmäßiger Brutvogel der Umgebung und regelmäßiger Nahrungsgast.** Brutnachweise liegen z. B. aus dem Bereich von Kleinedling vor (G. Steinacher).
Sperbergrasmücke (*Sylvia nisoria*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Ein Nachweis von 1 Ind. gelang K. H. Krainer am 13.08.1978.
Spießente (*Anas acuta*)	U	**Ehemals regelmäßiger Durchzügler, rezent sehr selten auftretend.** Bis Anfang der 1990er Jahre gelangen regelmäßige Nachweise, mit max. bis zu 22 Ind. vom 17.03.–24.03.1985 (P. Rass). Die letzte Beobachtung von 2 Ind. datiert mit 15.04.2010 (K. H. Krainer).
Star (*Sturnus vulgaris*)	D/B	**Regelmäßiger Brutvogel und sehr häufiger Durchzügler.** Starenschwärme schlafen zu den Zugzeiten auch im Schilfgebiet des Großedlinger Teiches. Ein Maximum wird am 09.03.2016 erreicht, wo sich aus dem Ruheplatz morgens rund 1.500 Ind. erheben (R. Probst & R. Wunder) und auch erfolglos von einem ad. Wanderfalken bejagt werden. Es liegen mehrfach konkrete Brutnachweise vor.
Steinadler (*Aquila chrysaetos*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Sehr selten das Gebiet überfliegend, aber hier nicht jagend. Es liegen Nachweise von jeweils 1 Ind. vom 01.04.1987 und vom 16.04.1989 vor (beide P. Rass).
Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler, v. a. der Umgebung.** Als ausgesprochener Offenland-Vogel bleibt die Art den bewaldeten Arealen im Schutzgebiet fern. Letzter Nachweis von 1 ad. M. am 22.03.2014 (G. Brenner); max. 12 Ind. am 17.04.1977 (K. H. Krainer).
Stieglitz (*Carduelis carduelis*)	D/W/B	**Regelmäßiger Brutvogel, Wintergast und Durchzügler.** Max. ca. 100 Ind. am 16.09.1979 (K. H. Krainer).
Stockente (*Anas platyrhynchos*)	D/W/B	**Regelmäßiger Brutvogel und Nahrungsgast.** Wegen der schlechten Kontrollierbarkeit des dicht bewachsenen Geländes ist eine Einstufung der Brutpopulation schwierig, sie dürfte aber bei max. 5 Bp. liegen (R. Probst & R. Wunder). Zum Bruterfolg liegen keine Daten vor, ein W. mit 6 Pulli konnte am 03.05.2001 bestätigt werden (W. Petutschnig). Aus den 1970er und 1980er Jahren gibt es zahlreiche Brutnachweise und Beobachtungen großer Trupps mit max. 100 Ind. (K. H. Krainer u. a.).
Sturmmöwe (Larus canus)	U/A	**Ehemals regelmäßiger Durchzügler, jetzt eine Ausnahmeerscheinung.** In den 1970er und 1980er Jahren trat die Art bei noch offeneren Habitaten regelmäßig auf, mit max. 30 Ind. am 17.04.1987 (P. Rass). Ab den 1990er Jahren gibt es keinen einzigen Nachweis mehr.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Sumpfmeise (*Poecile palustris*)	W/B	**Regelmäßiger Brutvogel.** Die Art ist ganzjährig anwesend, vereinzelt gelangen auch Brutnachweise.
Sumpfohreule (*Asio flammeus*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 Ind. vom 06.05.–07.05.1979 (K. H. Krainer), 1 Ind. am 10.04.1980 (K. H. Krainer) und 1 Ind. am 21.04.1990 (P. Rass).
Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)	D/B	**Regelmäßiger Brutvogel und vermutlich häufiger Durchzügler.** 2016 konnten 6 Reviere ermittelt werden (R. Probst & R. Wunder), es ist aber von jährlichen Fluktuationen bei dieser Art auszugehen. Es gibt vereinzelte Brutbelege im Gebiet.
Tafelente (*Aythya ferina*)	U/A (?)	**Unregelmäßiger Durchzügler (?).** In den 1970er und 1980er Jahren noch ein regelmäßiger Durchzügler, danach kein Nachweis mehr; max. 10 Ind. am 13.03.1980 (H. Schaider).
Tannenmeise (*Peripatus ater*)	D/b	**Vereinzelter Brutvogel im Schutzgebiet, sehr häufig in den umgebenden Wäldern.** Die Art ist auf Koniferen angewiesen, welche im Schutzgebiet nur vereinzelt zu finden sind. In Evasions-Jahren könnte das Gebiet auch vermehrt am Zug aufgesucht werden; max. 3 Ind. am 26.12.1976 (K. H. Krainer).
Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)	B	**Regelmäßiger Brutvogel.** Der Bestand ist auch unter Verwendung einer Klangattrappe nicht leicht zu ermitteln, dürfte aber nicht höher als 2 Bp. liegen (R. Probst & R. Wunder). Es liegen mehrere Brutnachweise vor.
Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)	D/b	**Vermutlich häufiger Durchzügler und seltener Brutvogel (?).** Während in der ersten Maihälfte noch bis zu 5 Sänger anwesend waren, konnte nachfolgend nur ein Revier ermittelt werden (R. Probst & R. Wunder). Es ist, auch im Vergleich zur Gesangsaktivität in anderen Gebieten, davon auszugehen, dass der größte Teil der Vögel noch spät abzieht. Auch aus den letzten Jahrzehnten gibt es wenige Hinweise auf ein Brutvorkommen, ein konkreter Brutnachweis liegt nicht vor. Der Bestand kann nur mit 0–3 Bp. angegeben werden.
Teichwasserläufer (*Tringa stagnatilis*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 Ind. am 27.04.1985 (P. Rass).
Temminckstrandläufer (*Calidris temminckii*)	U/A	**Ehemals unregelmäßiger Durchzügler, heute eine Ausnahmeerscheinung.** In den 1970er und 1980er Jahren gelangen immer wieder Nachweise, nach 1987 aber kein einziger mehr; max. 8 Ind. am 16.05.1982 (J. Feldner).
Trauerente (*Melanitta nigra*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 5 Ind. am 01.11.1987 (P. Rass).
Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Es konnten mehrfach bis zu 4 Ind. gleichzeitig im Gebiet beobachtet werden.
Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*)	D/A	**Ehemals regelmäßiger Durchzügler, heute eine Ausnahmeerscheinung.** In den 1970er und 1980er Jahren ein regelmäßiger Durchzügler, mit max. 52 Ind. am 05.05.1987 (P. Rass). Nach 1991 gelang kein Nachweis mehr.
Triel (*Burhunus oedicnemus*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 Ind. auf Feldern unmittelbar südlich des Großedlinger Teiches am 19.05.1984 (J. Feldner).
Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Die schwer zu beobachtende Art wird einigermaßen regelmäßig nachgewiesen, mehrfach gelangen auch Beobachtungen von bis zu 3 Ind. Letzten Sichtungen: 1 Ind. am 15.04.2010, 2 Ind. am 11.04.2011 und je 1 Ind. am 31.08.2012 u. 10.04.2013 (G. Brenner; Petutschnig & Malle 2011).
Türkentaube (*Streptopelia decaocto*)	S/W	**Regelmäßiger Brutvogel der Umgebung.** Die Art brütet in den nahegelegenen Siedlungen, nicht aber im Schutzgebiet. Dieses wird vereinzelt bei der Nahrungsaufnahme aufgesucht; max. 20 Ind. am 13.12.1978 (K. H. Krainer).
Turmfalke (*Falco tinnunculus*)	S/W/ b (?)	**Regelmäßiger Nahrungsgast und möglicher Brutvogel.** 2016 brütete die Art nachweislich nicht im Europaschutzgebiet (R. Probst & R. Wunder), je nach Verteilung verfügbarer Krähennester und von Feldmäusen könnte das in anderen Jahren aber der Fall sein. Allerdings gibt es auch historisch keinen sicheren Brutbeleg aus dem unmittelbaren Schutzgebiet.
Turteltaube (*Streptopelia turtur*)	E/U	**Ehemaliger Brutvogel und unregelmäßiger Durchzügler.** Die Art ist in ganz Europa stark in Abnahme begriffen. In den 1980er Jahren brütete die Turteltaube nachweislich zumindest im Umfeld des Schutzgebietes, heute ist sie wohl ein seltener Gast am Durchzug (aber keine Nachweise aus den letzten Jahren); max. 12 Ind. am 06.09.1978 (K. H. Krainer).
Uferschnepfe (*Limosa limosa*)	U/A	**Früher ein unregelmäßiger Durchzügler, heute eine Ausnahmeerscheinung.** Vor Mitte der 1980er Jahre gab es immer wieder Nachweise dieser Art, danach gelang kein einziger mehr; max. 5 Ind. am 07.04.1984 (P. Rass).

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Uferschwalbe (*Riparia riparia*)	U	**Unregelmäßiger (?) Durchzügler.** Max. 14 Ind. am 23.05.1977 (K. H. Krainer). Das stellt auch gleichzeitig ein sehr spätes Datum dar. In den letzten Jahren gelangen keine Beobachtungen.
Uhu (*Bubo bubo*)	W/S	**Regelmäßiger (?) Nahrungsgast**. Am 05.02.2009 fand ein Jäger einen toten Uhu und eine tote Schleiereule nebeneinander an der ÖBB-Linie direkt beim Großedlinger Teich (Petutschnig & Malle 2010).
Wachholderdrossel (*Turdus pilaris*)	D/W (?)/ E (?)	**Regelmäßiger Durchzügler.** Die Art ist, trotz eines vorhandenen Auwald-Restes, kein Brutvogel im Schutzgebiet. Es ist davon auszugehen, dass die intensive Landwirtschaft auf den umgebenden Feldern eine Ansiedelung verhindert (Nahrungsmangel). Es ist unklar, ob die Wacholderdrossel jemals im Gebiet gebrütet hat; max. 32 Ind. am 28.01.1979 (K. H. Krainer).
Wachtel (*Coturnix coturnix*)	D/b (?)	**Regelmäßiger Durchzügler und seltener Brutvogel der Umgebung (?).** Am 25.05.2016 konnte in unmittelbarer Nähe des Schutzgebietes ein Sänger bestätigt werden (J. Hohenegger). Die Art ist ein ausgesprochener Offenland-Vogel, das Schutzgebiet kann bestenfalls randlich und temporär genutzt werden. Zumindest in den 1970er Jahren brütete die Wachtel noch regelmäßig in der Umgebung.
Wachtelkönig (*Crex crex*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Es liegt nur ein Nachweis eines Ind. vom 07.08.1981 vor (P. Rass).
Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*)	U (?)	**Verbreiteter Brutvogel der Umgebung.** Aus dem Schutzgebiet gibt es offenbar noch keinen sicheren Nachweis. Ein konkreter Brutnachweis gelang 1980 bei der Ortschaft Großedling (J. Feldner).
Waldkauz (*Strix aluco*)	U (?)	**Verbreiteter Brutvogel der Umgebung.** Aus dem Schutzgebiet gibt es offenbar noch keinen sicheren Nachweis, ein vereinzeltes Auftreten wäre aber möglich.
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Die Art wird regelmäßig am Zug nachgewiesen, das Auftreten ist aber auch stark von den Witterungsverhältnissen abhängig; max. 4 Ind. am 26.04.2008 (Archiv BirdLife Kärnten).
Waldohreule (*Asio otus*)	E (?)/ S/W	**Seltener Nahrungsgast (?)**. Durch die Intensivierung der Landwirtschaft ist die Art stark zurückgegangen. Intensive Nachsuchen 2016 waren erfolglos (R. Probst & R. Wunder). Zumindest im Jahr 1980 bestand konkreter Brutverdacht (J. Feldner).
Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)	D	**Vereinzelter, aber regelmäßiger Durchzügler.** Bis Anfang der 1990er Jahre war die Art wesentlich häufiger, mit max. 10 Ind. am 06.05.1979 (J. Feldner).
Wanderfalke (*Falco peregrinus*)	D/S/W	**Vermutlich regelmäßiger Nahrungsgast.** Im Rahmen dieser Studie jagt 1 ad. am 09.03.2016 erfolglos einen großen Schwarm Stare (R. Probst & R. Wunder).
Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)	U/A (?)	**Früher unregelmäßiger Wintergast, heute eine Ausnahmeerscheinung (?).** Bis Anfang der 1990er Jahre konnten außerhalb der Brutzeit immer wieder Einzelvögel bestätigt werden. Danach gelang nur noch eine Beobachtung von 2 Ind. am 27.12.2001 (K. H. Krainer).
Wasserralle (*Rallus aquaticus*)	D/W/b (?)	**Regelmäßiger Durchzügler und vereinzelter Brutvogel (0–1 Bp.).** Im Bestand schwer beurteilbar, weil es im Zuge von Wasserstandsveränderungen im Frühjahr zu Revier veränderungen bzw. -aufgaben kommen kann. 2016 konnte die Art, auch unter Einsatz von Klangattrappen, nicht als Brutvogel bestätigt werden, es liegt aber ein Brutverdacht aus dem Jahr 2009 vor (1 singendes Ind. am 23.04., W. Petutschnig). Möglicherweise leidet auch diese Art unter der zunehmenden Verwaldung (bei gleichzeitiger Bevorzugung des Teichhuhns). Aus 1980 liegt der letzte Brutnachweis vor (J. Feldner).
Weißflügel-Seeschwalbe (*Chlidonias leucopterus*)	U/A (?)	**Früher unregelmäßig nachgewiesen, heute wohl eine Ausnahmeerscheinung.** Bis Mitte der 1980er Jahre gelangen unregelmäßige Sichtungen (max. 2 Ind.), danach keine mehr.
Weißstorch (*Ciconia ciconia*)	U (?)	**Regelmäßiger Durchzügler der Umgebung (?).** Die Art brütet mit einem Paar in St. Andrä, sucht den Bereich des Schutzgebietes offenbar aber nicht zur Nahrungssuche auf. Es gibt einige Beobachtungen aus dem Umfeld (mit bis zu 6 Ind. am 14.05.2010, C. Brunner).
Wendehals (*Jynx torquilla*)	D	**Seltener, wohl auch übersehener Durchzügler im Schutzgebiet.** Die letzte Beobachtung gelang am 22.04.2010 (C. Brunner). Es bestand hier nie konkreter Brutverdacht.
Wepenbussard (*Pernis apivorus*)	D/S (?)	**Regelmäßiger Brutvogel der Wälder der Umgebung, Nahrungsgast im Gebiet (?).** Das Gebiet wird regelmäßig von Durchzüglern und Reviervögeln überflogen. Rezent gibt es keinen Hinweis darauf, dass das Schutzgebiet zur Nahrungssuche genutzt würde. Am 14.05.1987 konnten 80 überziehende Wespenbussarde beobachtet werden (P. Rass).

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Wiedehopf (*Upupa epops*)	D/U (?)	**Regelmäßiger (?) Durchzügler.** Es gibt vor allem aus den 1970er Jahren regelmäßige Durchzugsbeobachtungen, ein konkreter Bruthinweis konnte aber nicht erbracht werden. Vermutlich zieht die Art auch heute noch vereinzelt durch, wenngleich rezente Beobachtungen fehlen.
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)	D	**Regelmäßiger (?) Durchzügler.** Leicht zu übersehende Art, daher Status unklar. Mit Sicherheit war die Art früher aber häufiger, v. a. in den 1970er Jahren gelangen mehrfach Beobachtungen von bis zu 50 Ind. Die letzte Sichtung von 2 Ind. stammt vom 10.10.2013 (K. H. Krainer).
Wiesenweihe (*Circus pygargus*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Das Schutzgebiet wird vermutlich regelmäßig in kleiner Zahl überflogen, Futtersuche innerhalb der Schutzgebietsgrenzen kommt aber wohl kaum bis nie vor. Max. 2 Ind. am 03.05.1981 (P. Rass).
Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*)	W/S	**Häufiger und verbreiteter Brutvogel in den angrenzenden Wäldern.** An Koniferen-Bestände gebunden, daher im Europaschutzgebiet kein Brutvogel. Tritt hier vereinzelt am Zug auf. Der Nachweis von 1 Ind. gelang am 20.01.2016 (W. Petutschnig), max. 4 Ind. wurden am 11.12.1976 beobachtet (K. H. Krainer).
Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)	D/W/B	**Regelmäßiger Brutvogel im Schutzgebiet.** Vereinzelte Überwinterungen können im klimabegünstigten Lavanttal vermutet werden. Ein sicherer Brutnachweis gelang 2004 (Archiv BirdLife Kärnten).
Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)	D/B	**Häufiger Durchzügler und Brutvogel.** Eine Überwinterung konnte bisher noch nicht nachgewiesen werden.
Zitronenstelze (*Motacilla citreola*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 M. am 19.04.2010 (M. Lanz).
Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*)	D/ b (?)	**Regelmäßiger (?) Durchzügler und regelmäßiger Brutvogel (?).** Der letzte Einzelnachweis datiert vom 29.06.2016 (K. H. Krainer), der letzte konkrete Brutverdacht bestand 2010 (2 Ind. am 16.05., C. Brunner). Am 10.07.2007 konnte ein M. und ein frisch flügger Jungvogel beobachtet werden (W. Petuschnig).
Zwergmöwe (*Hydrocoleus minutus*)	U/A	**Früher ein unregelmäßiger Durchzügler, heute eine Ausnahmeerscheinung.** Vor Ende der 1980er Jahre gab es immer wieder Nachweise dieser Art, danach gelang kein einziger mehr; max. 25 Ind. am 28.04.1985 (P. Rass).
Zwergschnepfe (*Lymnocryptes minutus*)	U	**Seltener Durchzügler.** Das Auftreten dieser sehr versteckt lebenden Art ist schwer einzuschätzen, vermutlich ziehen aber regelmäßig Einzelvögel durch. Der letzte Nachweis von 1 Ind. gelang am 02.03.2015 (G. Brenner). In den 1970er und 1980er Jahren dürfte die Zwergschnepfe allerdings noch wesentlich häufiger gewesen sein, mit max. 5 Ind. am 28.11.1982 (P. Rass).
Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*)	U/A	**Früher ein unregelmäßiger Durchzügler, heute eine Ausnahmeerscheinung.** Bis zum Ende der 1980er Jahre gelangen immer wieder Sichtungen mit bis zu 4 Ind. (Archiv BirdLife Kärnten), danach keine einzige mehr.
Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)	D/E	**Regelmäßiger Durchzügler (?) und ehemaliger Brutvogel.** Die Art konnte im Rahmen der Erhebung 2016 nicht nachgewiesen werden. Der letzte sichere Brutnachweis gelang am 25.07.2002 (W. Petutschnig, 1 ad. mit 2 Pulli).

Die Vögel der Unteren Lavant – eine kommentierte Artenliste

Die kommentierte Artenliste zu 229 Taxa kann aus Tab. 3 entnommen werden.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Alpenstrandläufer (*Calidris alpina*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Die Art konnte erst seit Beginn der Lavantumlegung im Jahr 2009 vereinzelt beobachtet werden (G. Brenner, C. Brunner u. a.). Max. wurden 3 Ind. am 04.10.2014 und 4 Ind. am 02.10.2013 in der Mühldorfer Au festgestellt (jeweils G. Brenner).
Amsel (*Turdus merula*)	D/W/B	**Häufiger Durchzügler und häufiger Brutvogel.** Aus dem Gebiet liegen zahlreiche Brutnachweise vor.
Bachstelze (*Motacilla alba*)	D/B	**Häufiger Durchzügler und häufiger Brutvogel.** Aus dem Gebiet liegen mehrere Brutnachweise vor.
Baumfalke (*Falco subbuteo*)	D/S	**Regelmäßiger Durchzügler und Nahrungsgast.** Die Art brütet nicht innerhalb der Schutzgebietsgrenzen (R. Probst & R. Wunder, Erhebungen 2016). Insbesondere in der Mühldorfer Au kann es am Zug zu beachtlichen Ansammlungen kommen, z. B. 6 Ind. am 04.05.2012 (G. Brenner).
Baumpieper (*Anthus trivialis*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Die Art brütet nicht innerhalb der Schutzgebietsgrenzen (R. Probst & R. Wunder, Erhebung 2016), kann aber am Durchzug regelmäßig hier angetroffen werden.
Bekassine (*Gallinago gallinago*)	D/W	**Regelmäßiger Durchzügler und vereinzelter Wintergast.** Die Bekassine kann in z. T. beachtlichen Individuenstärken angetroffen werden, mit max. 35 Ind. am 07.04.2013 (M. Lanz). Überwinterungen von Einzelvögeln können angenommen werden, z. B. von 2011 auf 2012 (G. Brenner).
Bergfink (*Fringilla montifringilla*)	D/W	**Unregelmäßiger Durchzügler und Wintergast.** Das Auftreten des Bergfinkens besitzt Irruptionscharakter. Während es Einzeljahre ohne Nachweise gibt, ist die Art in anderen häufig. In der Nähe des Schutzgebietes konnte am 23.12.2011 ein Schwarm mit rd. 140 Ind. beobachtet werden (G. Brenner).
Berglaubsänger (*Phylloscopus bonelli*)	U (?)	**Unregelmäßiger (?) Durchzügler.** Aus dem Gebiet liegt bisher nur der Nachweis von 1 Ind. im Bereich des St. Andräer Badesees vom 22.04.2015 vor (W. Petutschnig). Allerdings handelt es sich beim Berglaubsänger um eine auch am Zug leicht zu übersehende Art.
Bergpieper (*Anthus spinoletta*)	D/W	**Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast.** Vor allem an der Lavant in der Mühldorfer Au (Schotterbänke und offene Uferareale) kann dieser Pieper im Winterhalbjahr regelmäßig, aber nur in kleiner Zahl (zumeist < 10 Ind.) beobachtet werden.
Beutelmeise (*Remiz pendulinus*)	D/b (?)	**Wohl regelmäßiger Durchzügler.** Immer wieder können auch größere Trupps beobachtet werden, z. B. 10 Ind. am 13.10.2012 und am 07.04.2013 (jeweils C. Brunner). Für das Gebiet wurde immer wieder Brutverdacht geäußert, dieser konnte bisher aber noch nicht bestätigt werden.
Bienenfresser (*Merops apiaster*)	D/S	**Vermutlich regelmäßiger Durchzügler und vereinzelter Nahrungsgast.** Die Art brütet seit 1997 in der Aschedeponie bei St. Andrä (15–20 Bp. 2016, R. Probst, R. Wunder & C. Brunner), erreicht das Schutzgebiet zur Nahrungsaufnahme aber nur selten.
Birkenzeisig (*Carduelis flammea*)	U	**Vermutlich vereinzelt auftretender Durchzügler.** Ein phänologisch untypischer Nachweis von 1 Ind. gelangt am 21.05.2016 (R. Probst & R. Wunder).
Blässgans (*Anser albifrons*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Die Art wird nicht alljährlich im bzw. um das Schutzgebiet festgestellt. Max. 27 Ind. konnten am 09.02.2012 in der Mühldorfer Au beobachtet werden (C. Brunner).
Blässhuhn (*Fulica atra*)	D/E (?)	**Seltener Durchzügler und ehemaliger (?) Brutvogel**. Im Rahmen der Erhebung 2016 konnten Blässhühner nicht brütend festgestellt werden (R. Probst & R. Wunder). Die nächstgelegenen Brutnachweise gelangen knapp außerhalb des Schutzgebietes an einem kleinen Teich bei Lavamünd und im Bereich der Aschedeponie bei St. Andrä (R. Probst & R. Wunder). 2011 brütete ein Paar erfolgreich in der Mühldorfer Au (C. Brunner).
Blaukehlchen (*Luscinia svecica*)	D	**Vermutlich regelmäßiger Durchzügler.** Seit den Renaturierungen im Bereich der Mühldorfer Au gibt es fast alljährlich Nachweise, zuvor einige wenige am Mettersdorfer Badeteich. Am 08.04.2013 konnten im Ersatzbiotop beachtliche 6 Ind. gleichzeitig beobachtet werden (S. Zinko, G. Malle). Auf Unterartniveau zuordenbar waren bisher nur Vögel der „weißsternigen" Form *cyanecula*.

Tab. 3:
Kommentierte Artenliste und Status der Vögel im Europaschutzgebiet Untere Lavant.
B = regelmäßiger Brutvogel, b = unregelmäßiger Brutvogel, D = regelmäßiger Durchzügler,
U = unregelmäßiger Gast, S = Sommervogel, W = Wintergast, A = Ausnahmeerscheinung,
E = ehemaliger Brutvogel, G = Gefangenschaftsflüchtling, ? = Status unklar, Bp. = Brutpaar(e),
M. = Männchen, W. = Weibchen, ad. = adult, juv. = juvenil und Ind. = Individuum(en).

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Blaumeise (*Cyanistes caeruleus*)	D/B	**Häufiger Brutvogel und wohl auch regelmäßiger Durchzügler.** Es liegen mehrfach konkrete Brutnachweise vor.
Blauracke (*Coracias garrulus*)	U/A	**Sehr seltener Durchzügler oder eine Ausnahmeerscheinung.** Im Laufe der letzten Jahrzehnte konnten immer wieder Blauracken im unteren Lavanttal am Zug bestätigt werden. Die letzte Sichtung, die auch von der AfK Österreich anerkannt ist, gelang bei Mitterpichling am 09.06.2011 (A. Rachoinig, H. Streitmeier).
Bluthänfling (*Carduelis cannabina*)	D/W/b	**Regelmäßiger Durchzügler und wohl seltener Brutvogel.** 2016 konnten im Bereich der Mühldorfer Au Bluthänflinge während der Brutzeit beobachtet werden. Eine Nutzung (halb-)offener Bereiche (geschotterte Bauareale, Dämme, Brachen etc.) zur Nahrungssuche und Brut durch Einzelpaare ist möglich; max. wurden rd. 150 Ind. am 27.02.2016 ebenda festgestellt (R. Probst & R. Wunder).
Brachpieper (*Anthus campestris*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Im direkten Umfeld des Schutzgebietes liegt ein Nachweis vom 01.05.2005 (W. Jandl) und ein weiterer vom 21.05.2010 (C. Brunner) vor. Beide Beobachtungen betrafen Einzelvögel. In der Mühldorfer Au sichtete G. Brenner 1 Ind. am 10.09.2013 und 2 Ind. am 14.04.2015. Auf den nahen Jaklinger Feldern konnten zudem max. 4 Ind. am 22.04.2014 bestätigt werden (G. Brenner).
Brandgans (*Tadorna tadorna*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Bisher gibt es Nachweise von 1 Ind. am 11.06.2012 (W. Petutschnig), von 1 Ind. am 31.07.2015 (G. Brenner) und von 3 Ind. am 16.10.2015 (G. Brenner). Alle diese Beobachtungen gelangen in der Mühldorfer Au. Zudem überflogen 3 Ind. am 13.02.2016 die nahen Jaklinger Felder (G. Brenner).
Braunkehlchen (*Saxicola rubetra*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Für die Art wird immer wieder auch Brutverdacht innerhalb der Schutzgebietsgrenzen geäußert, dafür liegt aber kein konkreter Beleg vor. 2016 konnte kein Bruthinweis gefunden werden (R. Probst & R. Wunder).
Bruchwasserläufer (*Tringa glareola*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler**. Die Art kann zuweilen in beachtlichen Individuenzahlen auftreten, mehrfach konnten bis zu 30 Ind. bestätigt werden.
Buchfink (*Fringilla coelebs*)	D/B	**Häufiger Brutvogel und wohl auch regelmäßiger Durchzügler.** Es liegen mehrfach konkrete Brutnachweise vor. Am Durchzug können große Trupps beobachtet werden, z. B. ca. 200 Ind. in der Mühldorfer Au am 09.03.2016 (R. Probst & R. Wunder).
Buntspecht (*Dendrocopos major*)	D/B	**Durchzügler und häufiger Brutvogel.** Es liegen mehrfach konkrete Brutnachweise vor.
Dohle (*Corvus monedula*)	S/W	**Brutvogel und Nahrungsgast der Umgebung.** Die Dohle brütet in St. Andrä, zu einer konkreten Nutzung des Schutzgebietes kommt es aber kaum. Offenbar bestand zusätzlich bis etwa 2003 Brutverdacht bei Lavamünd (C. Roland).
Doppelschnepfe (*Gallinago media*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Jeweils 1 Ind. konnte am 17.10.2011 in der Mühldorfer Au (G. Brenner) und ebenda am 13.05.2016 beobachtet werden (G. Brenner, M. Lanz).
Dorngrasmücke (*Sylvia communis*)	D/b	**Regelmäßiger Durchzügler und sehr seltener Brutvogel (1–2 Bp.).** 2016 konnten brutverdächtige Vögel nur im Bereich der Mühldorfer Au bestätigt werden (R. Probst & R. Wunder).
Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*)	D/B	**Regelmäßiger Durchzügler und regelmäßiger Brutvogel (3–4 Bp.).** Die Art brütet nur in der Mühldorfer Au, „beherrscht" hier aber die Sommermonate mit dem sehr dominanten Gesang (R. Probst & R. Wunder). Es liegen einige Brutnachweise vor.
Dunkler Wasserläufer (*Tringa erythopus*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Die Art konnte in der Mühldorfer Au 2010 und 2011 beobachtet werden. Mehrfach wurden bis zu 2 Ind. bestätigt (C. Brunner).
Eichelhäher (*Garrulus glandarius*)	W/S/B	**Regelmäßiger Nahrungsgast und seltener Brutvogel.** Der Eichelhäher brütet nur vereinzelt im Schutzgebiet, ein konkreter Brutnachweis gelang G. Brenner im Jahr 2012 in der Mühldorfer Au.
Eiderente (*Somateria mollissima*)	A (?)	**Ausnahmeerscheinung (?).** 1 Ind. wurde im Mai 1875 bei Lavamünd erlegt. Es ist durchaus möglich, dass sich dieser Nachweis auf die heutigen Schutzgebietsgrenzen bezieht.
Eismöwe (*Larus hyperboreus*)	A (?)	**Ausnahmeerscheinung (?).** 1 Ind. wurde am 05.03.1902 bei Lavamünd beobachtet. Es ist durchaus möglich, dass sich dieser Nachweis auf die heutigen Schutzgebietsgrenzen bezieht.
Eisvogel (*Alcedo atthis*)	W/D/B	**Regelmäßiger Durchzügler und regelmäßiger Brutvogel (2–4 Bp.).** Die Art brütet nur im Bereich der größeren Auwaldreste. 2016 wurden (1–)2 Reviere in der Mühldorfer Au (W. Petutschnig u. a.), 1 Revier bei Allersdorf (Wurzeltellerbrut, R. Probst & R. Wunder) sowie 1 mögliches Bp. an der Drau im Bereich des Pegels von Lavamünd (R. Probst & R. Wunder) bestätigt. Nachweise gelangen auch im Zuge der Winterwasservogelzählungen.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Elster (*Pica pica*)	S/W/b (?)	**Regelmäßiger Nahrungsgast und seltener Brutvogel (?).** Wenngleich die Art in der Umgebung verbreitet ist, fehlt offenbar ein konkreter Brutnachweis innerhalb der Schutzgebietsgrenzen.
Erlenzeisig (*Carduelis spinus*)	D/W	**Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast.** Es konnten max. ca. 100 Ind. am 18.01.2009 bei Lavamünd (G. Malle) beobachtet werden.
Fasan (*Phasianus colchicus*)	W/B	**Regelmäßiger Brutvogel.** Zumindest in der Mühldorfer Au besteht ein regelmäßiges Brutvorkommen. Von ebenda wurden auch mehrfach konkrete Brutnachweise gemeldet. Ein weiteres Ind. konnte am 22.05.2016 nahe Ettendorf bestätigt werden (R. Probst & R. Wunder).
Feldlerche (*Alauda arvensis*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler und seltener Brutvogel der Umgebung.** Die Art hat in den Tieflagen Kärntens stark abgenommen, so auch im Lavanttal. Einige wenige Sänger können noch auf den nahen Jaklinger Feldern angetroffen werden, über den Bruterfolg ist nichts bekannt. Am Zug saßen nach einem Schneefall max. ca. 30 Ind. am Straßenrand bei Stadling am 04.03.2004 (W. Petutschnig). Ob die Art ganz vereinzelt auch innerhalb der Schutzgebietsgrenzen brütet, ist unklar.
Feldschwirl (*Locustella naevia*)	D	**Wohl regelmäßiger Durchzügler.** Wenn der Feldschwirl am Zug nicht singt, ist er sehr schwer nachzuweisen. In der Mühldorfer Au wurden Einzelvögel z. B. 2013 und 2016 bestätigt. Es gibt keine Hinweise auf ein Brutvorkommen im Schutzgebiet (R. Probst & R. Wunder, Erhebung 2016).
Feldsperling (*Passer montanus*)	W/S/B	**Regelmäßiger Nahrungsgast und vereinzelter Brutvogel.** Der Feldsperling brütet v. a. in den Siedlungen der Umgebung, im Schutzgebiet tritt er hauptsächlich als Nahrungsgast auf.
Felsenschwalbe (*Ptyonoprogne rupestris*)	D	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Die Art tritt nur ganz vereinzelt im Gebiet auf, z. B. 1 Ind. am 20.03.2011 (C. Brunner), 2 Ind. am 14.03.2015 (G. Brenner), 5 Ind. am 22.03.2015 (G. Brenner) und mind. 8 Ind. am 23.03.2016 (W. Petutschnig). Alle Beobachtungen betrafen die Mühldorfer Au. Zudem hat die Felsenschwalbe zumindest 2011 am nahen Staukraftwerk von Lavamünd gebrütet (ebenfalls C. Brunner).
Fichtenkreuzschnabel (*Loxia curvirostra*)	D	**Vermutlich regelmäßiger Durchzügler.** In starker Abhängigkeit von der Fichtenmast treten Fichtenkreuzschnäbel wohl regelmäßig, aber in stark wechselnder Anzahl auf. Es gibt einige wenige konkrete Nachweise aus dem Schutzgebiet. Im Schluchtwald von Krottendorf bis Lavamünd brütet die Art vermutlich unmittelbar am Schutzgebiet (z. B. 2 Ind. am 21.01.2016, W. Petutschnig).
Fischadler (*Pandion haliaetus*)	D	**Wohl regelmäßiger Durchzügler.** Gerade im Ersatzbiotop bei Mühldorf konnten ab 2010 jährlich Einzelvögel (max. 2 Ind. gleichzeitig) beobachtet werden.
Fitis (*Phylloscopus trochilus*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Insbesondere am Frühjahrszug, wenn die Vögel auch singen, wird der Fitis häufig nachgewiesen. Max. konnten ca. 20 Ind. am 08.04.2013 (S. Zinko) beobachtet werden. Es besteht immer wieder auch Brutverdacht für das Gebiet, ein konkreter Nachweis konnte bisher allerdings nicht erbracht werden.
Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*)	D/B	**Regelmäßiger Durchzügler und regelmäßiger Brutvogel.** Der Flussregenpfeifer brütet nur auf den durch die Renaturierungsmaßnahmen entstandenen Schotterinseln in der Mühldorfer Au. 2016 kann man von einem Brutbestand von **2–3 Bp.** ausgehen (W. Petutschnig, R. Probst, R. Wunder u. a.).
Flussseeschwalbe (*Sterna hirundo*)	A (?)	**Ausnahmeerscheinung (?).** Es liegt nur ein Nachweis von 2 Ind. vom 27.04.1872 bei Lavamünd vor (Keller 1890). Diese Beobachtung könnte sich auf das heutige Schutzgebiet beziehen.
Flussuferläufer (*Actitis hypoleucos*)	D/b (?)	**Regelmäßiger Durchzügler und möglicher Brutvogel (?).** Die Art zieht regelmäßig durch das Gebiet, gerade 2016 bestand aber auch Brutverdacht für die Mühldorfer Au. Ein Paar hielt sich lange und intensiv balzend im Gebiet auf, ein konkreter Brutnachweis konnte aber nicht erbracht werden. Vom Habitatpotenzial her kann eine Brut jedenfalls nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Am Durchzug wurden max. 9 Ind. am 30.07.2010 in der Mühldorfer Au (W. Petutschnig) festgestellt. Weitere Beobachtungen stammen z. B. aus dem Bereich von Lavamünd (1 Ind. am 25.05.2003, W. Petutschnig).
Gänsesäger (*Mergus merganser*)	W/D/b	**Regelmäßiger Durchzügler und sehr seltener Brutvogel (?).** 2016 bestand konkreter Brutverdacht bei St. Paul und ein mögliches Brutvorkommen bei Lavamünd (R. Probst & R. Wunder). Offenbar kommt es zumindest im Raum St. Paul immer wieder zu Gebäudebruten (via W. Petutschnig). Auch 2016 wurde ein W. bei einer versuchten Landung in einem Dachgeschoß beobachtet (R. Probst & R. Wunder). Ein konkreter Nachweis von 9 Jungvögeln gelang 2013 nahe St. Paul (10.06., Archiv BirdLife Kärnten). In der Mühldorfer Au (bzw. z. T. nur überfliegend) konnten max. 29 Ind. am 23.10.2011 (G. Malle) beobachtet werden. Man kann den Bestand im Schutzgebiet mit **0–2 Bp.** beziffern.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*)	W/B	**Regelmäßiger Brutvogel.** Die Art ist in den Auwaldresten noch gut vertreten, fehlt aber fast vollständig in Bereichen, wo es nur „schlauchartige" Galleriewälder gibt. Im Bereich Mühldorfer Au bis Mettersdorfer Badeteich konnten im Rahmen der gezielten Erhebungen 2016 (R. Probst & R. Wunder) 5 Territorien bestätigt werden, weitere Einzelreviere fanden sich bei Jakling, Allersdorf und direkt an der Grenze zu Slowenien (Grenzübergang östlich Lavamünd). Der Bestand kann also mit rd. **10 Bp.** beziffert werden. Es liegen vereinzelt Brutnachweise aus dem Schutzgebiet vor.
Gartengrasmücke (*Sylvia borin*)	D/b	**Regelmäßiger Durchzügler und sehr seltener Brutvogel.** 2016 bestand konkreter Brutverdacht nur am Jaklingbach (R. Probst & R. Wunder) und in der Nähe des Mettersdorfer Badeteiches (H. Frind). Wenngleich es sich auch um eine leicht zu übersehende Art handelt, können auf Grund der intensiven Erhebungen 2016 größere Brutbestände ausgeschlossen werden.
Gartenrotschwanz (*Phoenicurus phoenicurus*)	D/b (?)	**Regelmäßiger Durchzügler und ausnahmsweiser (?) Brutvogel.** Die Art brütet aktuell nicht innerhalb der Schutzgebietsgrenzen und auch auffällig selten knapp außerhalb davon (z. B. 1 Revier in Magersdorf 2016, R. Probst & R. Wunder). 2012 konnte aber eine Brut in der Mühldorfer Au durch G. Brenner bestätigt werden.
Gebirgsstelze (*Motacilla cinerea*)	W/D/B	**Regelmäßiger Durchzügler und regelmäßiger Brutvogel.** Die Art kann ganzjährig entlang der gesamten Lavant, in unterschiedlicher Häufigkeiten (Verfügbarkeit Nahrungs- und Brutplätze), beobachtet werden.
Gelbspötter (*Hippolais icterina*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Eine leicht zu übersehende Art, die aber dennoch als regelmäßiger Durchzügler eingestuft werden kann. Es wurden mind. 4 Ind. am 15.05.2016 in der Mühldorfer Au beobachtet (R. Probst & R. Wunder).
Gimpel (*Pyrrhula pyrrhula*)	D/W/b (?)	**Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast.** Zumindest in Bereichen wie der Schluchtstrecke von Krottendorf bis Lavamünd brütet die Art auch unmittelbar am Schutzgebiet.
Girlitz (*Serinus serinus*)	D/B	**Regelmäßiger Durchzügler und vereinzelter Brutvogel.** Der Girlitz brütet v. a. in den nahen Siedlungen.
Goldammer (*Emberiza citrinella*)	D/W/B	**Regelmäßiger Wintergast und regelmäßiger Brutvogel.** Im Winterhalbjahr können größere Schwärme auftreten, mit max. ca. 50 Ind. am 22.11.2008 in der Mühldorfer Au (C. Brunner). Vereinzelt konnten im Schutzgebiet konkrete Brutnachweise erbracht werden.
Goldregenpfeifer (*Pluvialis apricaria*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Die Art hält sich v. a. in den benachbarten Offenlandgebieten auf, max. rd. 150 Ind. wurden aber am 15.03.2013 im Bereich der Mühldorfer Au bestätigt (C. Brunner u. a.). Auf den nahen Jaklinger Feldern konnten max. ca. 300 Ind. am 18.03.2013 beobachtet werden (A. Rachoinig).
Graugans (*Anser anser*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Insbesondere ab 2012 konnten immer wieder 1–2 Ind. im Bereich der Mühldorfer Au festgestellt werden (G. Brenner, C. Brunner u. a.).
Graureiher (*Ardea cinerea*)	S/W/D	**Regelmäßiger Durchzügler und regelmäßiger Nahrungsgast.** Die Art brütet nicht im Schutzgebiet. Im gesamten Lavanttal gibt es offenbar nur einen, etwas abseits gelegenen Brutplatz.
Grauschnäpper (*Muscicapa striata*)	D/B	**Häufiger Durchzügler und häufiger Brutvogel.** Es liegen mehrere Brutnachweise aus dem Schutzgebiet vor.
Grauspecht (*Picus canus*)	W/S	**Regelmäßiger Nahrungsgast.** Der Grauspecht ist kein Brutvogel im Schutzgebiet „Untere Lavant", nicht zuletzt wegen der hohen Dichten der Schwesterart Grünspecht. Allerdings schneiden die sehr großen Reviere das Gebiet zum Teil an und so konnten 2016 Grauspechte bei St. Paul und in der Mühldorfer Au bei der Nahrungssuche beobachtet werden (R. Probst & R. Wunder).
Großer Brachvogel (*Numenius arquata*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Jeweils max. 2 Ind. konnten am 18.03.2012 in der Mühldorfer Au und ebenda am 03.07.2016 beobachtet werden (beide Nachweise G. Brenner).
Grünfink (*Carduelis chloris*)	W/D/B	**Regelmäßiger Durchzügler und Wintergast, mäßig häufiger Brutvogel.** Bruten des Grünfinkens können v. a. in den angrenzenden Siedlungen gefunden werden.
Grünschenkel (*Tringa nebularia*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** In der Mühldorfer Au kann diese Art regelmäßig am Zug beobachtet werden. Es liegen mehrfach Sichtungen von bis zu 3 Ind. vor. Max. 4 Ind. wurden am 21.04.2012 bestätigt (C. Brunner).
Grünspecht (*Picus viridis*)	W/S/B	**Regelmäßiger Brutvogel.** Im Rahmen der Erhebung 2016 konnte bei gezielten Nachsuchen eine hohe Dichte an Grünspecht-(Rand-)Revieren festgestellt werden (R. Probst & R. Wunder). Entlang des Schutzgebietes wurden 16 Territorien, auch mittels Klangattrappe, bestätigt. Es ist von **15–18 Bp.** (allesamt Randreviere) auszugehen.
Habicht (*Accipiter gentilis*)	D/W	**Vereinzelter Nahrungsgast.** Der Habicht brütet in den Wäldern der Umgebung (G. Steinacher, R. Probst), das Schutzgebiet wird aber fast nur nachbrutzeitlich zur Jagd aufgesucht.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Halsbandschnäpper (*Ficedula albicollis*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Die Beobachtungen stammen v. a. aus dem Bereich des nahen Krapflhofteiches (C. Brunner, pers. Mitt.), wo auch Brutverdacht bestand. Letzterer konnte aber nicht erhärtet werden. 1 M. hielt sich am 27.04.2011 im Bereich der Mühldorfer Au auf (W. Petutschnig).
Haubenmeise (*Lophophanes cristatus*)	U/b (?)	**Möglicher Nahrungsgast und häufiger Brutvogel der Umgebung.** Insbesondere entlang der Schluchtstrecke von Krottendorf nach Lavamünd brütet die Haubenmeise in unmittelbarer Nähe des Schutzgebietes (Koniferenwälder).
Haubentaucher (*Podiceps cristatus*)	U	**Unregelmäßiger (?) Durchzügler.** Die wenigen in den letzten Jahren beobachteten Ind. hielten sich im Bereich von Lavamünd auf (C. Brunner). Zudem gibt es eine Sichtung von 1 Ind. am Mettersdorfer Badeteich vom 29.03.2014 (G. Brenner).
Hausrotschwanz (*Phoenicurus ochruros*)	D/B	**Häufiger Durchzügler und vereinzelter Brutvogel.** Der Hausrotschwanz ist insbesondere in den benachbarten Siedlungen ein häufiger Brutvogel.
Haussperling (*Passer domesticus*)	S/W	**Regelmäßiger Nahrungsgast und häufiger Brutvogel der Umgebung.** In Ortschaften wie St. Andrä und Lavamünd brütet der Haussperling in unmittelbarer Nähe zum Schutzgebiet.
Heckenbraunelle (*Prunella modularis*)	D/b/W (?)	**Regelmäßiger Durchzügler und sehr seltener Brutvogel.** 2016 konnte im Rahmen der intensiven Erhebung (R. Probst & R. Wunder) ein Revier im Schluchthang bei Plestätten gefunden werden. Am Zug wird die Art regelmäßig angetroffen. Zudem wurde am 22.12.2014 1 Ind. in der Mühldorfer Au beobachtet (G. Brenner), also ein Hinweis auf einzelne Überwinterungen.
Heringsmöwe (*Larus fuscus*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** 1 Ind. wurde am 10.11.1889 bei Lavamünd beobachtet (Keller 1890), ebenda ein weiteres Ind. am 28.04.2016 (R. Probst & R. Wunder).
Höckerschwan (*Cygnus olos*)	S/W	**Seltener Nahrungsgast.** Die Art brütet nicht im Gebiet. Die wenigen Nachweise konzentrieren sich auf die Drau bei Lavamünd.
Hohltaube (*Columba oenas*)	D	**Seltener Durchzügler.** Die Hohltaube brütet nicht im Schutzgebiet und auch nur selten im unteren Lavanttal. Am Zug können vereinzelt Ind. oder kleine Trupps beobachtet werden. Max. wurden 7 Ind. am 22.08.2013 in der Mühldorfer Au festgestellt (G. Brenner).
Kalanderlerche (*Melanocorypha calandra*)	A (?)	**Ausnahmeerscheinung (?).** 1 Ind. wurde am 04.05.1897 bei Lavamünd sowie 1 Ind. am 02.05.1999 auf den Jaklinger Feldern beobachtet (P. Rass, G. Brenner. W. Jandl). Beide Nachweise könnten allerdings außerhalb der Schutzgebietsgrenzen liegen.
Kampfläufer (*Calidris pugnax*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Max. wurden 25 Ind. am 24.03.2012 in der Mühldorfer Au festgestellt (G. Brenner).
Karmingimpel (*Carpodactus erythrinus*)	B	**Seltener, aber regelmäßiger Brutvogel.** Im Rahmen der gezielten Erhebung 2016 (R. Probst & R. Wunder) konnten in der Mühldorfer Au **2–3 Reviere** bestätigt werden.
Kernbeißer (*Coccothraustes coccothraustes*)	D/B	**Regelmäßiger Durchzügler und regelmäßiger Brutvogel.** Bei St. Paul konnten max. rd. 60 Ind. am 08.03.2012 (G. Brenner), ebenda am Futterhaus ein teilalbinotisches Ind. am 06.02.2009 beobachtet werden (C. Brunner).
Kiebitz (*Vanellus vanellus*)	D/E (?)	**Regelmäßiger Durchzügler und ehemaliger (?) Brutvogel.** Im Bereich der Mühldorfer Au konnten 2012 noch mind. 2 Bp. bestätigt werden (G. Brenner, A. Kleewein u. a.). Das Areal war aber 2016 verwaist und von Entwässerungsmaßnahmen (außerhalb des Schutzgebietes) betroffen (R. Probst & R. Wunder). Ebenfalls in der Mühldorfer Au konnten max. rd. 80 Ind. am 27.03.2011 beobachtet werden (G. Brenner); auf den nahen Jaklinger Feldern max. 600 Ind. am 16.03.1980 (K. H. Krainer).
Klappergrasmücke (*Sylvia curruca*)	D/b (?)	**Regelmäßiger Durchzügler im gesamten Schutzgebiet.** Vermutlich brütet die Art vereinzelt in der Umgebung. 2016 konnte ein Revier unmittelbar an der Drau bei Lavamünd in einem Friedhof bestätigt werden (R. Probst & R. Wunder).
Kleiber (*Sitta europaea*)	W/S/B	**Häufiger Brutvogel.** Aus dem Schutzgebiet liegen mehrere Brutnachweise vor.
Kleines Sumpfhuhn (*Porzana parva*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Das Europaschutzgebiet „Untere Lavant" ist eine der wenigen Stellen in Kärnten, wo diese Art regelmäßig beobachtet werden kann. Aus den letzten Jahren gibt es mehrfache Beobachtungen, teilweise von bis zu 2 Ind. (G. Brenner, C. Brunner u. a.). Vom Teich bei Allersdorf (nicht identisch mit dem heutigen Schutzgebietsteil nahe Allersdorf) gibt es zusätzlich eine Sichtung von 3 Ind. vom 01.05.1981 (P. Rass).
Kleinspecht (*Dendrocopos minor*)	W/S/B	**Regelmäßiger Brutvogel (3–5 Bp.).** Wie bei mehreren anderen Arten gibt es auch beim Kleinspecht eine sehr enge Bindung an die größeren Auwaldreste. Unter Zuhilfenahme einer Klangattrappe konnten 2016 2(–3) Reviere in der Mühldorfer Au, 1 Revier bei Allersdorf sowie ein Randrevier bei St. Andrä bestätigt werden (R. Probst & R. Wunder). Es liegen auch konkrete Brutnachweise vor, z. B. vom 03.06.2005 in der Mühldorfer Au (W. Petutschnig).

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Knäkente (*Anas querquedula*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Die Knäkente wurde v. a. am Mettersdorfer Badeteich, in der Mühldorfer Au und auf der Allersdorfer Lacke (außerhalb des heutigen Schutzgebietes) beobachtet. Auf letzterer konnten am 14.03.1982 17 Ind. bestätigt werden (P. Rass).
Kohlmeise (*Parus major*)	D/B	**Wohl regelmäßiger Durchzügler und häufiger Brutvogel.** Aus dem Schutzgebiet liegen zahlreiche Brutnachweise vor.
Kolkrabe (*Corvus corax*)	U	**Unregelmäßiger Nahrungsgast (?) und regelmäßiger Brutvogel der Umgebung.** Zumeist wird das Schutzgebiet nur überflogen.
Kormoran (*Phalacrocorax carbo*)	D/W	**Mäßig häufiger Durchzügler und seltener Wintergast.** Die Art wird hauptsächlich in der Mühldorfer Au, im Teichgebiet bei Allersdorf und im Drauabschnitt des Schutzgebietes beobachtet. Max. 18 Ind. konnten am 18.01.2009 in der Mühldorfer Au festgestellt werden (G. Malle).
Kornweihe (*Circus cyaneus*)	D/W	**Regelmäßiger Durchzügler und seltener Wintergast.** Die Kornweihe kann alljährlich im oder nahe am Schutzgebiet beobachtet werden. Fast immer betrifft es Einzelvögel, manchmal werden aber auch 2 Ind. festgestellt.
Kranich (*Grus grus*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Der Kranich kann vereinzelt am Zug im Schutzgebiet bestätigt werden. Max. 3 Ind. wurden im Schutzgebiet jeweils am 01.04.2012 und am 29.04.2016 beobachtet (beide Nachweise G. Brenner).
Krickente (*Anas crecca*)	W/D/b	**Regelmäßiger Durchzügler und regelmäßiger Wintergast.** Mehrfach konnten in den letzten Jahren in der Mühldorfer Au bis zu 50 Ind. festgestellt werden (G. Brenner, C. Brunner). Ein Brutnachweis liegt vom 07.06.2000 von der Mühldorfer Au vor (W. Petutschnig).
Kuckuck (*Cuculus canorus*)	D/B	**Regelmäßiger Durchzügler und regelmäßiger Brutvogel.** Ein konkreter Brutnachweis steht allerdings noch aus.
Kurzzehenlerche (*Calandrella brachydactyla*)	A (?)	**Ausnahmeerscheinung (?).** Nachweise gelangen ausschließlich auf den Jaklinger Feldern. 2 ad. Ind. wurden am 08.04.1990 (P. Rass), 1 Ind. am 11.04.1993 (P. Rass, J. Feldner) und 1 Ind. am 01.05.2007 beobachtet (G. Brenner). Die Sichtungen stammen also allesamt von knapp außerhalb des Schutzgebietes. Auf den Jaklinger Feldern wurde zudem am 30.04.2016 1 Ind. beobachtet (R. Probst & R. Wunder) und an die Österreichische Avifaunistische Kommission gemeldet.
Lachmöwe (*Chroicocephalus ridibundus*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Typischerweise werden Trupps < 20 Ind. beobachtet, am 07.04.2013 waren es aber rd. 500 Ind. (C. Brunner).
Löffelente (*Anas clypeata*)	D	**Wohl regelmäßiger Durchzügler.** Max. 14 Ind. wurden am 30.04.2011 in der Mühldorfer Au beobachtet (C. Brunner).
Löffler (*Platalea leucorodia*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 Ind. wurde vom 11.–12.05.2013 in der Mühldorfer Au beobachtet (C. Brunner, M. Lanz, A. Rachoinig) sowie ebenda 1 Ind. am 16.11.2014 (G. Brenner).
Mandarinente (*Aix galericulata*)	G	**Gehegeflüchtling.** Im Februar und März 2004 hielt sich eine Mandarinente im Bereich Mettersdorfer Badeteich bis Mühldorfer Au auf (W. Jandl). Zudem gibt es im Gebiet Nachweise von Hausgeflügel und anderer Gehegeflüchtlinge, wie einem Hybrid Brautente (*Aix sponsa*) x Spießente (*Anas acuta*) vom 17.11.2012. Letzterer Vogel wurde ebenfalls in der Mühldorfer Au beobachtet (C. Brunner).
Mariskensänger (*Acrocephalus melanopogon*)	U (?)	**Unregelmäßiger Durchzügler (?).** Bisher gab es im Gebiet nur einen Nachweis von 1 Ind. am 14.03.2014 in der Mühldorfer Au (G. Brenner).
Mauersegler (*Apus apus*)	D/S	**Regelmäßiger Durchzügler und regelmäßiger Nahrungsgast.** Die Art brütet nicht im Schutzgebiet, aber an Gebäuden in unmittelbarer Nähe (z. B. Lavamünd, St. Andrä etc.).
Mäusebussard (*Buteo buteo*)	D/W/S	**Regelmäßiger Durchzügler und Nahrungsgast.** Die Art brütet nicht innerhalb der Schutzgebietsgrenzen (R. Probst & R. Wunder, Erhebungen 2016), aber in den unmittelbar angrenzenden Wäldern. Das Europaschutzgebiet wird regelmäßig zur Jagd aufgesucht.
Mehlschwalbe (*Delichon urbicum*)	D/S	**Regelmäßiger Durchzügler und regelmäßiger Nahrungsgast.** Insbesondere in Lavamünd gibt es eine starke Brutpopulation, die sich zur Nahrungssuche häufig im Schutzgebiet aufhält. An einer Schule sind dort 10 Kunstnester beflogen (03.07.2016, R. Probst & R. Wunder).
Merlin (*Falco columbarius*)	D	**Regelmäßiger (?) Durchzügler.** In den letzten Jahren konnten immer wieder Einzelvögel im Bereich der Mühldorfer Au bestätigt werden (v. a. durch G. Brenner).
Misteldrossel (*Turdus viscivorus*)	D/S/ W/b (?)	**Regelmäßiger Durchzügler und regelmäßiger Nahrungsgast.** Zumindest im Schluchtwald von Krottendorf nach Lavamünd brütet die Art auch unmittelbar an den Schutzgebietsgrenzen.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Mittelmeermöwe (*Larus michahellis*)	D	**Vermutlich regelmäßiger Durchzügler.** Vor allem im Bereich von Lavamünd gibt es regelmäßige Nachweise am Zug (C. Brunner u. a.). Im Rahmen der Erhebung 2016 konnten hier 3 Ind. am 17.03. bestätigt werden (R. Probst & R. Wunder). Vom Kraftwerk bei Lavamünd gibt es zudem eine Meldung von der sehr ähnlichen **Steppenmöwe** (*Larus cachinnans*), wobei 1 Ind. am 30.06.2009 (spätes Datum) beobachtet wurde (C. Brunner). Wegen der schwierigen Bestimmbarkeit wird letztere Art mit Sicherheit auch übersehen.
Mittelsäger (*Mergus serrator*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Aus dem Gebiet liegt nur eine Meldung von einem weibchenfärbigen Ind. am 10.11.2012 in der Mühldorfer Au vor (G. Brenner).
Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*)	D/B	**Sehr häufiger Durchzügler und häufiger Brutvogel.** Es gibt aus dem Schutzgebiet einige konkrete Brutnachweise.
Mornellregenpfeifer (*Charadrius morinellus*)	A (?)	**Ausnahmeerscheinung (?).** Es liegen unregelmäßige Beobachtungen von den Jaklinger Feldern, mit max. 5 Ind. am 09.05.1984 (J. Feldner, P. Rass, G. Brenner), vor.
Moorente (*Aythya nyroca*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Aus der Mühldorfer Au wurde jeweils 1 Ind. vom 04.22.2010 (G. Brenner) und vom 14.08.2011 (C. Brunner) gemeldet.
Nachtigall (*Luscinia megarhynchos*)	D/b (?)	**Regelmäßiger Durchzügler und unregelmäßiger Brutvogel (?).** Diese leicht zu übersehende Art zieht vermutlich regelmäßig durch. Dazu kam es in den letzten Jahren durch G. Brenner zu einem Brutnachweis am Rand des Schutzgebietes (verlassenes Gelege 2013). Dieser Bereich in der Mühldorfer Au war 2016 allerdings verweist.
Nachtreiher (*Nycticorax nycticorax*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Insbesondere aus der Mühldorfer Au gibt es, allerdings nicht alljährliche, Nachweise von Einzelvögeln (max. 2 Ind. am 05.01.2013, G. Brenner & M. Lanz). Im Rahmen der Erhebung 2016 konnte 1 Ind. am 01.05. bestätigt werden (R. Probst & R. Wunder), ein weiteres Ind. wurde 2016 am 30.05. beobachtet (W. Petutschnig).
Nebelkrähe (*Corvus corone cornix*)	W/S/B	**Regelmäßiger Brutvogel und regelmäßiger Nahrungsgast.** Im Lavanttal überwiegen Nebelkrähen bzw. nebelkrähenähnliche Hybriden. Vgl. auch Rabenkrähe.
Neuntöter (*Lanius collurio*)	D/B	**Regelmäßiger Brutvogel und Durchzügler.** Im Rahmen der Erhebung 2016 konnten entlang des Schutzgebietes rd. **20 Neuntöter-Territorien** festgestellt werden (R. Probst & R. Wunder), viele davon sind allerdings Randreviere. Hervorzuheben ist die Mühldorfer Au, in dem gesamten Komplex an Lebensräumen konnte die Hälfte der angegebenen Bp. beobachtet werden. Die äußere Verlandungs- bzw. Schutzgebietszone, mit ihren extensiv bewirtschafteten Wiesen, Brachen und Büschen, kommt der Art sehr entgegen und es werden hier hohe Dichten erreicht. Es liegen mehrere Brutnachweise innerhalb der Schutzgebietsgrenzen vor.
Pfeifente (*Anas penelope*)	D/U (?)	**Regelmäßiger (?) Durchzügler.** Insbesondere in der Mühldorfer Au gibt es immer wieder Nachweise von dieser Art. Im März 2013 waren 4 Ind. anwesend (G. Brenner).
Pfuhlschnepfe (*Limosa lapponica*)	A (?)	**Ausnahmeerscheinung (?).** Am 24.04.1889 wurde 1 M. bei Lavamünd erlegt (Keller 1890). Der Beleg könnte daher aus den heutigen Schutzgebietsgrenzen stammen.
Pirol (*Oriolus oriolus*)	D/B	**Regelmäßiger Durchzügler und regelmäßiger Brutvogel.** Die Art kommt gehäuft in den noch vorhandenen Auwaldresten, also namentlich in der Mühldorfer Au (5–6 Bp.), vor. Entlang der oft geraden Fließstrecken mit nur sehr begrenztem Galleriewald ist der Pirol wesentlich seltener. Es werden Dichten von grob 1 Bp./km erreicht. Um den Bestand exakt festzustellen, bedürfte es einer Spezialkartierung.
Prachttaucher (*Gavia arctica*)	A/U (?)	**Ausnahmeerscheinung oder unregelmäßiger Durchzügler.** Die Art könnte v. a. im Drauabschnitt des Schutzgebietes öfters auftreten. Am 26.01.2009 wurde 1 Ind. hier schwer verletzt aufgegriffen. Es verstarb leider und wurde dem Landesmuseum übergeben (W. Petutschnig). Zusätzlich wurde am Mettersdorfer Badeteich 1 Ind. am 30.11.2014 beobachtet (G. Brenner, M. Lanz, C. Brunner).
Purpurreiher (*Ardea purpurea*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Speziell in der Mühldorfer Au kann die Art vereinzelt, aber regelmäßig am Zug beobachtet werden. Max. wurden 2 Ind. am 13.04.2013 bestätigt (C. Brunner).
Rabenkrähe (*Corvus corone corone*)	W/S/B (?)	**Regelmäßiger Nahrungsgast und möglicher Brutvogel.** Im Lavanttal überwiegen zahlenmäßig klar Nebelkrähen bzw. nebelkrähenähnliche Hybriden. Allerdings treten hier auch phänotypisch reine Rabenkrähen auf. Die genaue Verteilung der Taxa ist nicht erforscht, letztlich fehlt offenbar ein konkreter Brutnachweis einer reinen Rabenkrähe im Schutzgebiet.
Rallenreiher (*Ardeola ralloides*)	A (?)	**Ausnahmeerscheinung (?).** 1 Ind. am 18.04.1904 bei Lavamünd (Archiv BirdLife Kärnten). Dieser Nachweis könnte den Bereich des heutigen Schutzgebietes betreffen.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Raubwürger (*Lanius excubitor*)	D/W	**Regelmäßiger Durchzügler und seltener Wintergast.** Vermutlich bleiben nur wenige Einzelvögel den ganzen Winter über im Gebiet, 2015/16 betraf dies nur einen Raubwürger im Bereich der Mühldorfer Au (G. Brenner, R. Probst, R. Wunder u. a.). Max. wurden 2 Ind. am 21.02.2014 in der Mühldorfer Au beobachtet (G. Brenner).
Rauchschwalbe (*Hirundo rustica*)	D/S	**Häufiger Durchzügler und häufiger Nahrungsgast.** Die Art brütet in unmittelbarer Nähe zum Schutzgebiet, dieses wird regelmäßig zur Jagd aufgesucht. Zu den Zugzeiten können hunderte Ind. anwesend sein.
Raufußbussard (*Buteo lagopus*)	A/U (?)	**Ausnahmeerscheinung oder unregelmäßiger Durchzügler (?).** Im Schutzgebiet selbst gelang eine Beobachtung von 1 vorj. Ind. am 01.03.2012 (M. Lanz). Ebenda wurde am 22.01.2016 1 W. bestätigt (G. Brenner).
Rebhuhn (*Perdix perdix*)	E	**Das Rebhuhn ist im gesamten Lavanttal als Brutvogel ausgestorben.** 14 Ind. konnten noch am 11.02.1990 auf den Jaklinger Feldern beobachtet werden (K. H. Krainer).
Regenbrachvogel (*Numenius phaeopus*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Es liegt bisher nur ein Nachweis von 1 Ind. am 25.08.2013 in der Mühldorfer Au vor (G. Brenner).
Reiherente (*Aythya fuligula*)	D/W	**Mäßig häufiger Durchzügler und mäßig häufiger Wintergast.** Max. 12 Ind. waren bei Lavamünd am 13.03.2009 anwesend (C. Brunner).
Ringdrossel (*Turdus torquatus*)	A (?)	**Ausnahmeerscheinung (?).** 3 Ind. konnten in der Nähe des Schutzgebietes am 03.04.2009 beobachtet werden (C. Brunner).
Ringeltaube (*Columba palumbus*)	D/W/B	**Häufiger Durchzügler und häufiger Brutvogel, vereinzelter Wintergast.** Es liegen konkrete Brutnachweise aus dem Schutzgebiet vor. Zu den Zugzeiten kann die Art in beträchtlichen Massen auftreten, z. B. rd. 450 Ind. in der Mühldorfer Au am 03.04.2013 (W. Petutschnig). Winternachweise nehmen im Lavanttal vermutlich allgemein zu (R. Probst & R. Wunder, unpubl. Daten), die Entwicklung sollte dokumentiert werden.
Rohrammer (*Emberiza schoeniclus*)	D/W/B	**Regelmäßiger Durchzügler und seltener Brutvogel.** Die Art brütet nur in der Mühldorfer Au, 2016 konnten **2 Bp.** bestätigt werden (R. Probst & R. Wunder). Max. rd. 30 Ind. konnten in der Mühldorfer Au am 19.12.2010 (C. Brunner) bzw. ebenda ca. 50 Ind. am 05.03.2014 beobachtet werden (G. Brenner).
Rohrdommel (*Botaurus stellaris*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Die Art ist schwer zu beobachten und wird daher mit Sicherheit in ihrem Auftreten unterschätzt. Es liegen aber seit 2012 regelmäßig Nachweise von Einzelvögeln aus dem Schutzgebiet (z. B. 09.03.2012, Mühldorfer Au, C. Brunner) vor.
Rohrschwirl (*Locustella luscinoides*)	D/B	**Unregelmäßiger Durchzügler und seltener Brutvogel.** Nachweise aus dem Gebiet sind allgemein selten, aber 2015 und 2016 konnten Einzelbruten konkret bestätigt werden (jeweils G. Brenner).
Rohrweihe (*Circus aeruginosus*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Mehrfach konnten bis zu 3 Ind. im Gebiet festgestellt werden (G. Brenner), 2016 auch das hohe Überfliegen des Gebietes von (vermutlich noch wesentlich) mehr Ind. am Frühjahrszug Richtung Nordost (R. Probst & R. Wunder).
Rosapelikan (*Pelecanus onocrotalus*)	A (?)	**Ausnahmeerscheinung (?).** Am 01.12.1882 wurde 1 Ind. bei Lavamünd erlegt (Keller 1890). Es ist durchaus möglich, dass sich dieser Nachweis auf das heutige Schutzgebiet bezieht.
Rostgans (*Tadorna ferruginea*)	G	**Gefangenschaftsflüchtling.** 1 Ind. konnte vom 09.03.–16.03.2009 in der Mühldorfer Au bestätigt werden (G. Brenner). Ebenda wurde 1 Ind. vom 12.–13.03.2013 beobachtet (W. Petutschnig, C. Brunner).
Rotdrossel (*Turdus iliacus*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Es gibt nur wenige Nachweise aus dem Schutzgebiet, z. B. von 1 Ind. in der Mühldorfer Au am 23.10.2011 (G. Brenner) bzw. ebenda 2 Ind. am 23.03.2016 (R. Probst & R. Wunder).
Rotflügel-Brachschwalbe (*Glareola pratincola*)	A (?)	**Ausnahmeerscheinung (?).** Am 20.05.1874 wurde „im Lavanttal" 1 Ind. erlegt (Keller 1890). Es ist durchaus möglich, dass sich dieser Nachweis auf das heutige Schutzgebiet bezieht.
Rotfußfalke (*Falco vespertinus*)	U	**Unregelmäßiger (?) Durchzügler.** Die Art tritt zumindest in sehr stark schwankender Anzahl auf. Max. konnten 133 Ind. in der Mühldorfer Au am 15.05.2015 beobachtet werden (G. Brenner).
Rotkehlchen (*Erithacus rubecula*)	D/W/B	**Sehr häufiger Durchzügler und regelmäßiger Brutvogel.** Trotz zahlreicher Daten gibt es aus dem Schutzgebiet keinen konkreten Brutnachweis (z. B. Mühldorfer Au). In der näheren Umgebung (Wälder) ist die Art sehr häufig.
Rotkehlpieper (*Anthus cervinus*)	D (?)	**Regelmäßiger (?) Durchzügler.** Zumindest auf den nahen Jaklinger Feldern ist die Art vermutlich ein regelmäßiger Durchzügler, mit einem Maximum von mind. 15 Ind. am 01.05.2016 (R. Probst & R. Wunder). Aus der Mühldorfer Au gibt es den Nachweis von max. 11 Ind. am 29.04.2016 (G. Brenner).

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Rotmilan (*Milvus milvus*)	U (?)	**Unregelmäßiger (?) Durchzügler.** 1 ad. Ind. konnte am 23.08.2012 in der Mühldorfer Au beobachtet werden (W. Petutschnig).
Rotschenkel (*Tringa totanus*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** In den letzten Jahren konnten im Schutzgebiet Einzelvögel bestätigt werden. Am nahen Mettersdorfer Badeteich wurden am 27.03.1993 max. 2 Ind. beobachtet (G. Brenner).
Saatkrähe (*Corvus frugilegus*)	U/A (?)	**Seltener werdender Durchzügler bzw. heute eine Ausnahmeerscheinung.** Die Art konnte im 20 Jh. noch einigermaßen regelmäßig im Lavanttal festgestellt werden (J. Feldner, pers. Mitt.), stellt heute aber wahrscheinlich eine Ausnahmeerscheinung dar (Überwinterungsplätze wurden weiter nach Osten verlagert). Bei St. Andrä konnten max. ca. 2.000 Ind. am 13.04.1974 beobachtet werden (Archiv BirdLife Kärnten).
Sandregenpfeifer (*Charadrius hiaticula*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Der Sandregenpfeifer wird vereinzelt in der Mühldorfer Au beobachtet. Max. konnten 2 Ind. am 16.05.2011 festgestellt werden (C. Brunner).
Schafstelze (*Motacilla flava*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler (Summe aller Unterarten).** Bei der Schafstelze sind, je nach taxonomischer Einstufung, mehrere Arten bzw. Unterarten zu unterscheiden. Hier wird, gemäß der offiziellen Liste der Vögel Österreichs (vgl. Homepage der Österreichischen Avifaunistischen Kommission), eine Diskussion auf Unterartniveau durchgeführt. **„Gelbköpfige Schafstelze"** (*flavissima/lutea*): Ausnahmeerscheinung (1 M. am 27.04.2011, W. Petutschnig, J. Bartas), **Aschkopf-Schafstelze** (*cinereocapilla*): vereinzelter Durchzügler (z. B. Nachweise in der Mühldorfer Au 2011 und 2012), **Maskenschafstelze** (*feldegg*): ebenfalls vereinzelter Durchzügler (mit fast alljährlichen Nachweisen von max. 2 Ind. in der Mühldorfer Au), **Thunberg-Schafstelze** (*thunbergi*): möglicher regelmäßiger Durchzügler (max. 19 Ind. am 04.05.2011 in der Mühldorfer Au, W. Petutschnig) und **Wiesenschafstelze** *(flava*): regelmäßiger Durchzügler. Max. ca. 30 Ind. wurden am 29.04.2011 in der Mühldorfer Au beobachtet (K. &. P. Schroll).
Schelladler (*Aquila clanga*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1964 wurde im Rahmen einer Treibjagd 1 diesjähriges Ind. bei St. Paul erlegt.
Schellente (*Bucephala clangula*)	D/W	**Durchzügler und Wintergast.** Die Nachweise konzentrieren sich deutlich im Drauabschnitt. Aus der Mühldorfer Au (2 Ind. im Jän. 2013, W. Petutschnig) und vom Mettersdorfer Badeteich (1 Ind. am 27.12.2012, G. Brenner) gibt es nur Einzelbeobachtungen.
Schilfrohrsänger (*Acrocephalus schoenobaenus*)	D/b (?)	**Häufiger Durchzügler und regelmäßiger Brutvogel (?).** Der Schilfrohrsänger ist als Brutvogel in Kärnten sehr schwer einzustufen. Da die Art versteckt lebt und am lange dauernden Zug auffällig singt, wird immer wieder Brutverdacht geäußert. Im Schutzgebiet konnte nur 2015 ein konkreter Brutnachweis in der Mühldorfer Au erbracht werden (G. Brenner).
Schlagschwirl (*Locustella fluviatilis*)	U (?)/ b (?)	**Unregelmäßiger Durchzügler und unregelmäßiger Vermehrungsgast (?).** Sowohl im Juni 2005 als auch im Juni 2013 gelangen Nachweise von singenden Schlagschwirlen in der Mühldorfer Au. Ob sie sich verpaaren konnten, ist unbekannt.
Schmarotzerraubmöwe (*Stercorarius parasiticus*)	A (?)	**Ausnahmeerscheinung (?).** Am 12.11.1889 wurde 1 M. bei Lavamünd erlegt (Keller 1890). Dieser Beleg könnte daher aus den heutigen Schutzgebietsgrenzen oder von nur knapp außerhalb davon stammen.
Schleiereule (*Tyto alba*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Am 12.11.2009 beobachtete S. Papf eine Schleiereule bei Mühldorf im Lavanttal (Petutschnig & Malle 2010).
Schnatterente (*Anas strepera*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Max. 11 Ind. waren am 08.12.2012 anwesend (G. Brenner, W. Petutschnig).
Schneeammer (*Plectophenax nivalis*)	U (?)	**Unregelmäßiger Durchzügler der Umgebung.** Die Art kann vereinzelt im Lavanttal beobachtet werden. In der Nähe des Schutzgebietes wurden max. 8 Ind. beim Mettersdorfer Badeteich am 29.02.2004 festgestellt (W. Jandl).
Schreiadler (*Aquila pomarina*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 Ind. wurde am 06.09.2015 im Bereich der Mühldorfer Au von G. Brenner beobachtet.
Schwanzmeise (*Aegithalos caudatus*)	D/W/B	**Wohl regelmäßiger Durchzügler und regelmäßiger Brutvogel.** Beispielsweise konnte im Jahr 2013 ein Brutnachweis in der Mühldorfer Au erbracht werden (W. Petutschnig).
Schwarzkehlchen (*Saxicola torquata*)	D/B	**Regelmäßiger Brutvogel und regelmäßiger Durchzügler.** Wie beim Neuntöter sind viele Territorien nur Randreviere, wobei der aufgelassene Bahndamm bevorzugt genutzt wird (R. Probst & R. Wunder, Erhebung 2016). Insgesamt konnten **13 Bp.** bestätigt werden, **5–6 Bp.** davon in der Mühldorfer Au, also (weitgehend) innerhalb der Schutzgebietsgrenzen. Eine interessante, erfolgreiche Brut erfolgte im Ortsgebiet von Lavamünd auf einer Brachfläche (03.07.2016, R. Probst & R. Wunder).
Schwarzkopfmöwe (*Larus melanocephalus*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 Ind. konnte am 29.07.2015 in der Mühldorfer Au bestätigt werden (G. Brenner). Zudem wurden 3 Ind. in unmittelbarer Nähe des Schutzgebietes am 15.07.2012 beim Mettersdorfer Badeteich beobachtet (ebenfalls G. Brenner).

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Schwarzmilan (*Milvus migrans*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Bisher konnte die Art nur ganz vereinzelt im Schutzgebiet festgestellt werden. Ein Brutverdacht für das gesamte Lavanttal bestand 2016 nicht (R. Probst, R. Wunder u. a.).
Schwarzspecht (*Dryocopus martius*)	W/S	**Regelmäßiger (?) Nahrungsgast.** Der Schwarzspecht ist kein Brutvogel im Europaschutzgebiet „Untere Lavant". Dieses wird auch zur Nahrungssuche nur vereinzelt aufgesucht (z. B. die Mühldorfer Au am 08.06.2013, C. Brunner). 2016 konnten Randreviere bei Ettendorf, Lavamünd und unmittelbar am Grenzübergang zu Slowenien bestätigt werden (R. Probst & R. Wunder).
Schwarzstorch (*Ciconia nigra*)	D/S	**Regelmäßiger Durchzügler, vereinzelter Nahrungsgast und Brutvogel der Umgebung.** Der Schwarzstorch brütet nicht im Schutzgebiet, wohl aber zumindest in den nahen St. Pauler Bergen. Innerhalb der Schutzgebietsgrenzen konnten mehrfach bis zu 3 Ind. bei der Nahrungssuche beobachtet werden (G. Brenner u. a.).
Seeregenpfeifer (*Charadrius alexandrinus*)	A (?)	**Ausnahmeerscheinung (?).** Am 20.04.1875 wurde 1 W. „an der Lavant" erlegt (Keller 1890). Es ist wahrscheinlich, dass sich dieser Nachweis auf das heutige Schutzgebiet bezieht.
Seggenrohrsänger (*Acrocephalus paludicola*)	A (?)	**Ausnahmeerscheinung (?).** Am Mettersdorfer Klärteich konnten am 24.04.1988 2 Ind. bestätigt werden (P. Rass).
Seidenreiher (*Egretta garzetta*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Max. 5 Ind. konnten am 26.05.2007 in der Mühldorfer Au beobachtet werden (G. Brenner).
Seidenschwanz (*Bombycilla garrulus*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Die Art tritt zumindest in sehr stark schwankender Anzahl auf. Max. rd. 200 Ind. waren nahe dem Mettersdorfer Badeteich am 19.01.2009 anwesend (C. Brunner).
Sichelstrandläufer (*Calidris ferruginea*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Am 25.05.1876 wurde „im Lavanttal" 1 Ind. erlegt (Keller 1890). Es ist durchaus wahrscheinlich, dass sich dieser Nachweis auf das heutige Schutzgebiet bezieht. Vom 27.08.–01.09.2013 wurde schließlich ein juv. Ind. in der Mühldorfer Au beobachtet (G. Brenner, M. Lanz, C. Brunner).
Silberreiher (*Egretta alba*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Max. 4 Ind. waren am 27.03.2011 in der Mühldorfer Au (G. Brenner) und ebenda am 06.04.2013 anwesend (C. Brunner).
Singdrossel (*Turdus philomelos*)	D/B	**Häufiger Durchzügler und regelmäßiger Brutvogel.** Überraschenderweise sind konkrete Brutnachweise sehr selten; ein gebrauchtes Nest konnte im August 2015 an der Lavantböschung bei Mettersdorf festgestellt werden (W. Petutschnig).
Sommergoldhähnchen (*Regulus ignicapillus*)	D/b (?)	**Wohl regelmäßiger Durchzügler und regelmäßiger Brutvogel der Umgebung.** Zumindest wo sich ausgedehntere Waldstücke in der Nähe des Schutzgebietes finden, brütet die Art. Zum Beispiel konnten am 07.04.2016 2 Sänger im Schluchtwald nahe Krottendorf und am selben Tag wiederum 2 Ind. am Abhang des Lubitschkogels bei St. Margarethen bestätigt werden (jeweils R. Probst & R. Wunder).
Sperber (*Accipiter nisus*)	D/S/W	**Regelmäßiger Nahrungsgast und regelmäßiger Durchzügler.** Der Sperber brütet nicht innerhalb der Schutzgebietsgrenzen. Mehrfach konnten gleichzeitig max. 2 Ind. bei der Jagd beobachtet werden.
Sperbereule (*Surnia ulula*)	A (?)	**Ausnahmeerscheinung (?).** Am 16.03.1898 wurde 1 Ind. bei Lavamünd beobachtet (Keller 1890). Es ist möglich, dass es sich im Bereich der heutigen Schutzgebietsgrenzen aufgehalten hat.
Spießente (*Anas acuta*)	D	**Regelmäßiger (?) Durchzügler.** Max. 4 Ind. wurden am 30.12.2011 in der Mühldorfer Au und ebenda 5 Ind. am 27.03.2015 beobachtet (jeweils G. Brenner).
Star (*Sturnus vulgaris*)	D/B	**Häufiger Durchzügler und regelmäßiger Brutvogel.** Es liegen mehrfach konkrete Brutnachweise aus dem Schutzgebiet vor.
Steinschmätzer (*Oenanthe oenanthe*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Max. 9 Ind. konnten in der Mühldorfer Au am 24.09.2015 bestätigt werden (G. Brenner).
Steinwälzer (*Arenaria interpres*)	A (?)	**Ausnahmeerscheinung (?).** 1 M. wurde am 25.05.1889 bei Lavamünd erlegt (Keller 1890). Der Nachweis könnte sich durchaus auf die heutigen Schutzgebietsgrenzen beziehen.
Stelzenläufer (*Himantopus himantopus*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 Ind. war am 17.04.2012 in der Mühldorfer Au anwesend (C. Brunner). Zudem konnten im benachbarten Biotop „Streitmeier" 3 Ind. am 06.04.2010 (A. Rachoinig, C. Brunner) und 2 Ind. am 10.04.2016 beobachtet werden (H. Streitmeier via G. Brenner).
Sterntaucher (*Gavia stellata*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Es gibt einige wenige Meldungen von Einzelvögeln aus dem ausgehenden 19. Jh., wobei mehrere Ind. v. a. bei Lavamünd erlegt wurden (Archiv BirdLife Kärnten).

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Stieglitz (*Carduelis carduelis*)	D/W/B	**Regelmäßiger Jahresvogel.** Die Art brütet mit Sicherheit im Schutzgebiet, ein konkreter Brutnachweis steht aber offenbar noch aus.
Stockente (*Anas platyrhynchos*)	D/W/B	**Regelmäßiger Brutvogel (> 30 Bp.) und regelmäßiger Durchzügler sowie Wintergast.** Die Art ist besonders dort häufig, wo es Auwälder, Seitenarme etc. gibt. So konnten alleine in der Mühldorfer Au 2016 mind. 5 W. mit Pulli beobachtet werden (R. Probst & R. Wunder). Regelmäßig besiedelt wird auch das Teichgebiet von Allersdorf. Einzelpaare gibt es aber entlang der gesamten Lavant und Drau, wenn Brutgelegenheiten vorhanden sind. Im Winter können bis zu 60 Ind. alleine in der Mühldorfer Au anwesend sein (Petutschnig & Honsig-Erlenburg 2015).
Straßentaube (*Columba livia* f. *domestica*)	U (?)	**Unregelmäßiger Nahrungsgast (?) und regelmäßiger Brutvogel der Umgebung.** Zumeist wird das Schutzgebiet nur überflogen. Straßentauben brüten z. B. in St. Andrä, St. Paul und Lavamünd (dort ca. 30 Ind. am 16.04.2003, C. Roland).
Sturmmöwe (Larus canus)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Max. 2 Ind. wurden bei Mettersdorf am 25.03.2012 beobachtet (G. Brenner).
Sumpfläufer (Limicola falcinellus)	A	**Ausnahmeerscheinung (?).** 2 Ind. wurden am 17.05.1876 „an der Lavant" bestätigt und eines davon erlegt (Keller 1890). Dieser Nachweis bezieht sich mit großer Wahrscheinlichkeit auf das Areal des heutigen Schutzgebietes. Dazu verweilte ein juv. Ind. vom 11.–14.08.2013 an einem Teich bei Mitterpichling (G. Brenner, M. Lanz).
Sumpfmeise (*Poecile palustris*)	B	**Regelmäßiger Brutvogel.** Es liegen vereinzelt konkrete Brutnachweise vor.
Sumpfohreule (*Asio flammeus*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 Ind. wurde am 04.05.2011 in der Mühldorfer Au von Aaskrähen attackiert (G. Malle, S. Zinko).
Sumpfrohrsänger (*Acrocephalus palustris*)	D/B	**Häufiger Durchzügler und häufiger Brutvogel.** Im Rahmen der Erhebung von 2016 konnten mind. **38 Reviere** bestätigt werden (R. Probst & R. Wunder). Die Verteilung der Bp. ist dabei aber höchst ungleich, **20 Territorien** wurden alleine im Bereich der Mühldorfer Au festgestellt.
Tafelente (*Aythya ferina*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Im Schutzgebiet wurde nur 1 Ind. vom 07.–11.08.2011 beobachtet (G. Brenner, C. Brunner), weitere Nachweise gibt es aber vom nahen Mettersdorfer Badeteich.
Tannenhäher (*Nucifraga caryocatactes*)	U (?)	**Unregelmäßiger Nahrungsgast (?).** Am 28.12.2008 konnte 1 Ind. in unmittelbarer Nähe des Schutzgebietes in St. Paul beobachtet werden (C. Brunner). Eventuell ist die Art im Schluchtwald von Krottendorf bis Lavamünd öfter anwesend.
Tannenmeise (*Peripatus ater*)	D/b (?)	**Regelmäßiger Durchzügler und möglicher sehr seltener Brutvogel.** Zumindest im Schluchtwald von Krottendorf bis Lavamünd brütet die Tannenmeise unmittelbar am Schutzgebiet, vielleicht brüten Einzelpaare auch im Bereich der Koniferen in der Mühldorfer Au.
Teichhuhn (*Gallinula chloropus*)	D/B	**Regelmäßiger Brutvogel und wohl regelmäßiger Durchzügler.** In der Mühldorfer Au konnten 2016 **4 Bp.** belegt werden (R. Probst & R. Wunder). Es liegen einige Brutnachweise aus dem Schutzgebiet vor.
Teichrohrsänger (*Acrocephalus scirpaceus*)	D/b (?)	**Regelmäßiger Durchzügler und regelmäßiger Brutvogel (?).** 2016 konnte nur ein dauerhaftes Territorium bestätigt werden (R. Probst & R. Wunder), ob es zu einer Brut kam, ist aber unklar. Offenbar haben Bruthinweise in den letzten Jahren eher abgenommen (C. Brunner, pers. Mitt.). Möglicherweise steht das mit der massiven Einwanderung des Drosselrohrsängers in Zusammenhang. Es gibt keinen sicheren Brutbeleg aus dem Schutzgebiet.
Teichwasserläufer (*Tringa stagnatilis*)	A (?)	**Ausnahmeerscheinung (?).** 1 Ind. war bei St. Andrä am 04.05.1980 anwesend ? (J. Feldner).
Temminckstrandläufer (*Calidris temminckii*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** In der Mühldorfer Au konnten max. 11 Ind. am 16.05.2011 beobachtet werden (G. Brenner).
Trauerschnäpper (*Ficedula hypoleuca*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Am 07.09.2010 konnten max. 8 Ind. in der Mühldorfer Au bestätigt werden (C. Brunner).
Trauerseeschwalbe (*Chlidonias niger*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Nicht alljährlich können Einzelvögel festgestellt werden. Die Nachweise konzentrieren sich auf die Mühldorfer Au und auf den Bereich Lavamünd. Am 29.04.1989 konnten zudem 7 Ind. am nahen Mettersdorfer Klärteich beobachtet werden (P. Rass).
Triel (*Burhunus oedicnemus*)	A (?)	**Ausnahmeerscheinung (?).** 1 Ind. wurde am 23.05.1993 auf den nahen Jaklinger Feldern beobachtet (W. Wruß). Zusätzlich gibt es einen Nachweis aus dem Raum Lavamünd von 1 Ind. am 18.04.1904 (Archiv BirdLife Kärnten). Keller (1890) gibt darüber hinaus eine von ihm „oberhalb Lavamünd" gefundene Brut an, der einzige jemals sicher belegte Brutplatz in Kärnten.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Tüpfelsumpfhuhn (*Porzana porzana*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** In der Mühldorfer Au kann diese Art vereinzelt, aber regelmäßig am Zug beobachtet werden (G. Brenner, C. Brunner, M. Lanz, W. Petutschnig u. a.). Aus den 1980er Jahren gibt es außerdem Nachweise aus dem Bereich des (außerhalb der heutigen Schutzgebietsgrenzen liegenden) Allersdorfer Teiches (P. Rass u. a.).
Türkentaube (*Streptopelia decaocto*)	W/S	**Regelmäßiger Nahrungsgast.** Die Türkentaube ist ein regelmäßiger Brutvogel der Ortschaften der Umgebung und brütet z. T. nahe am Schutzgebiet, z. B. in Mettersdorf.
Turmfalke (*Falco tinnunculus*)	W/D/B	**Regelmäßiger Nahrungsgast und möglicher seltener Brutvogel.** Der Turmfalke jagt regelmäßig im Schutzgebiet, ein konkreter Brutnachweis innerhalb der Gebietsgrenzen fehlt aber offenbar. Das Habitatpotenzial und Krähenhorste wären jedenfalls verfügbar.
Turteltaube (*Streptopelia turtur*)	D/b	**Vermutlich regelmäßiger Durchzügler und unregelmäßiger Brutvogel.** Max. konnten 6 Ind. am 18.05.2010 in der Mühldorfer Au bestätigt werden (W. Petutschnig). Immer wieder wird auch Brutverdacht geäußert, ein konkreter Brutnachweis ist allerdings ausständig. Im Rahmen der Erhebung 2016 konnte kein Hinweis auf ein Brutvorkommen gefunden werden (R. Probst & R. Wunder). Ein vereinzeltes Brüten ist aber aufgrund der Datenlage in den Frühjahrs- und Sommermonaten möglich.
Uferschwalbe (*Riparia riparia*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Max. rd. 50 Ind. konnten in der Mühldorfer Au am 04.05.2011 beobachtet werden (S. Zinko).
Uhu (*Bubo bubo*)	W/S	**Wohl regelmäßiger Nahrungsgast und seltener Brutvogel der Umgebung.** 2016 konnte im Rahmen intensiver Nachsuchen (auch mit Klangattrappen) ein Revier bei Landmannsdorf am Rabenstein bestätigt werden (R. Probst & R. Wunder). Möglicherweise fliegen dieselben Uhus aus diesem Gebiet auch vereinzelt bis in den Bereich Lavamünd (Nachweis am 17.03.2016, R. Probst & R. Wunder), wo eine eigentlich gut geeignete Wand durch einen Klettersteig entwertet ist. Allgemein sind am Rand der St. Pauler Berge weitere Territorien bekannt (Wunderstätten) bzw. zu erwarten. Zudem wurde am 31.01.2008 1 Ind. verletzt bei St. Andrä aufgefunden (W. Petutschnig).
Wachholderdrossel (*Turdus pilaris*)	D/B	**Regelmäßiger Durchzügler und regelmäßiger Brutvogel (4–7 Bp.).** Auf Grund der intensiv betriebenen Landwirtschaft ist die Art, trotz vorhandener Auwaldreste, als Brutvogel insgesamt selten. Bruten konnten im Rahmen der Erhebung 2016 (R. Probst & R. Wunder) nur von der Mühldorfer Au bis zum Mettersdorfer Badeteich bestätigt werden.
Wachtel (*Coturnix coturnix*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** Von dieser Art gibt es nur ganz wenige Nachweise, z. B. 1 Ind. am 26.07.2015 in der Mühldorfer Au und 1 Ind. ebenda am 20.09.2015 (jeweils G. Brenner). Allerdings lebt die Wachtel sehr versteckt und kann leicht übersehen werden.
Wachtelkönig (*Crex crex*)	A (?)	**Ausnahmeerscheinung (?).** 1 Ind. wurde am 05.05.1889 bei Lavamünd verhört (Keller 1890). Dieser Nachweis befindet sich zumindest nahe am heutigen Schutzgebiet.
Waldbaumläufer (*Certhia familiaris*)	W/S	**Regelmäßiger (?) Nahrungsgast.** Die Art brütet zumindest im Schluchtwald von Krottendorf bis Lavamünd in unmittelbarer Nähe des Schutzgebietes, Einzelbruten innerhalb der Gebietsgrenzen können allgemein nicht gänzlich ausgeschlossen werden. Im Europaschutzgebiet dominiert aber jedenfalls der hier relativ häufige Gartenbaumläufer, eine Zeigerart für grobborkige Laubbäume in klimatisch begünstigten Lagen.
Waldkauz (*Strix aluco*)	W/S	**Regelmäßiger (?) Nahrungsgast.** Wenngleich ein konkreter Nachweis innerhalb der Schutzgebietsgrenzen offenbar fehlt, kann ein zumindest sporadisches Auftreten dieser nachtaktiven und in der Umgebung verbreitet brütenden Art angenommen werden. Ein Revier konnte 2016 bei Lavamünd bestätigt werden (R. Probst & R. Wunder).
Waldlaubsänger (*Phylloscopus sibilatrix*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Max. konnten 5 Ind. am 24.04.2015 in der Mühldorfer Au festgestellt werden (G. Brenner). Eine auch für Mitteleuropa extrem frühe, aber eindeutige Beobachtung von 1 Ind. gelang am 08.04.2016 (R. Probst & R. Wunder).
Waldohreule (*Asio otus*)	W/S/b (?)	**Wohl regelmäßiger Nahrungsgast und seltener Brutvogel der Umgebung.** 2016 konnte im Rahmen intensiver Nachsuchen (auch mit Klangattrappen) ein Revier bei Mettersdorf bestätigt werden (R. Probst & R. Wunder). Da es aber auch innerhalb des Schutzgebietes Krähennester gibt, sind vereinzelte Bruten durchaus möglich. Problematisch ist für die Waldohreule mit Sicherheit die sehr intensiv betriebene Landwirtschaft mit ihrem negativen Einfluss auf die Kleinsäuger-Bestände.
Waldwasserläufer (*Tringa ochropus*)	D/W	**Regelmäßiger Durchzügler und vereinzelter Wintergast.** Max. konnten 7 Ind. am 13.04.2011 in der Mühldorfer Au beobachtet werden (G. Brenner). Ebenda ist einer der wenigen Orte in Kärnten, wo sich auch im Winter regelmäßig vereinzelte Ind. aufhalten. 2016 gelang ein weiterer Nachweis von 1 Ind. abseits bei Ettendorf am 07.04. (R. Probst & R. Wunder).
Wanderfalke (*Falco peregrinus*)	D/W/S	**Vereinzelter Nahrungsgast.** Die wenigen Brutplätze des Wanderfalken im Lavanttal liegen weit abseits des Schutzgebietes, daher wird dieses nicht regelmäßig aufgesucht. Die Nachweise konzentrieren sich zu den Zugzeiten und im Winter.

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Wasseramsel (*Cinclus cinclus*)	W/B	**Regelmäßiger Wintergast und seltener Brutvogel.** Im Rahmen der Kartierung 2016 (R. Probst & R. Wunder) konnten **4 Bp.** bei Mettersdorf, Aich, Allerdorf sowie im Schluchtwald bei Plestätten bestätigt werden. Es liegen einige Brutnachweise für das Gebiet vor.
Wasserralle (*Rallus aquaticus*)	D/B (?)	**Wohl regelmäßiger Durchzügler und seltener Brutvogel.** 2016 konnte zwar kein Hinweis auf ein Brutvorkommen erbracht werden (auch nicht unter Verwendung einer Klangattrappe), aus den letzten Jahren gibt es aber immer wieder Brutzeitbelege aus der Mühldorfer Au (C. Brunner, pers. Mitt.; 1 Ind. 19.05.2015, K. & P. Schroll). Max. konnten 4 Ind. am 06.10.2015, ebenfalls in der Mühldorfer Au, beobachtet werden (G. Brenner).
Weidenmeise (*Poecile montanus*)	W/S (?)	**Seltener Nahrungsgast (?).** Zumindest im Schutzwald von Krottendorf nach Lavamünd brütet die Art in der Nähe des Schutzgebietes.
Weißflügel-Seeschwalbe (*Chlidonias leucopterus*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Innerhalb der Schutzgebietsgrenzen konnte bisher nur 1 Ind. am 26.04.2011 in der Mühldorfer Au beobachtet werden (W. Petutschnig).
Weißstorch (*Ciconia ciconia*)	S (?)	**Seltener Nahrungsgast (?).** Ein Paar des Weißstorchs brütet in St. Andrä. Das Schutzgebiet und die nahen Jaklinger Felder gehören aber offenbar nicht zu den regelmäßigen Nahrungssuchplätzen. Ein sicherer Nachweis innerhalb der Schutzgebietsgrenzen ist offenbar ausständig.
Weißwangengans (*Branta leucopsis*)	G	**Gefangenschaftsflüchtling.** 1 Ind. war am 09.03.2013 in der Mühldorfer Au anwesend (G. Brenner). Am 03.05.2014 konnte ein weiteres Ind. etwas abseits des Schutzgebietes, bei Mitterpichling, beobachtet werden (ebenfalls G. Brenner).
Wendehals (*Jynx torquilla*)	D/B	**Regelmäßiger Durchzügler und seltener Brutvogel (1–2 Bp.).** 2016 konnten Brutvögel nur im Bereich der Mühldorfer Au bestätigt werden. Der Bestand im Schutzgebiet kann mit (1–)2 Bp. angegeben werden (R. Probst & R. Wunder).
Wepenbussard (*Pernis apivorus*)	D/S	**Regelmäßiger Durchzügler und seltener Nahrungsgast.** Inwieweit das Schutzgebiet selbst regelmäßig zur Jagd aufgesucht wird, ist unklar. Ein Paarnachweis erfolgte z. B. am 22.05.2016 bei Ettendorf (R. Probst & R. Wunder). Am 11.09.2009 flog ein satellitentelemetrierter Wespenbussard namens „Natascha" über Lavamünd und weiter Richtung Balkan.
Wiedehopf (*Upupa epops*)	D	**Vereinzelter Durchzügler.** Es gibt immer wieder Einzelnachweise, vor allem vom Frühjahrszug aus dem Bereich Mühldorfer Au bis Mettersdorf (G. Brenner u. a.).
Wiesenpieper (*Anthus pratensis*)	D/W	**Regelmäßiger Durchzügler und vereinzelter Wintergast.** Die Art zieht regelmäßig in kleinen Trupps durch. Als Besonderheit für Kärnten können einzelne Winternachweise gewertet werden, mit z. B. 1 Ind. am 20.01.2010 in der Mühldorfer Au (W. Petutschnig).
Wiesenweihe (*Circus pygargus*)	D	**Regelmäßiger (?) Durchzügler.** Vermutlich wird am Zug das Gebiet regelmäßig überfolgen, aber nur ganz vereinzelt auch zur Jagd genutzt. Bisher wurden immer nur Einzelvögel beobachtet.
Wintergoldhähnchen (*Regulus regulus*)	D/W/S	**Wohl regelmäßiger Durchzügler und häufiger Brutvogel der Umgebung.** Brütet häufig in den angrenzenden Koniferenwäldern, v. a. auch im Schluchtwald von Krottendorf nach Lavamünd. Einzelne Bruten innerhalb der Schutzgebietsgrenzen können nicht gänzlich ausgeschlossen werden.
Zaunkönig (*Troglodytes troglodytes*)	D/W/B	**Regelmäßiger Durchzügler und regelmäßiger Brutvogel.** Es liegen konkrete Brutnachweise aus dem Schutzgebiet vor. Wahrscheinlich kommt es zu einzelnen Überwinterungen im Gebiet.
Ziegenmelker (Caprimulgus europaeus)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Bisher konnte nur 1 Ind. am 02.06.2014 in der Mühldorfer Au bestätigt werden (G. Brenner).
Zilpzalp (*Phylloscopus collybita*)	D/B/W (?)	**Häufiger Durchzügler und regelmäßiger Brutvogel.** Es liegen vereinzelte Brutnachweise aus dem Schutzgebiet vor. ? Am 22.12.2014 konnten 3 Ind. in der Mühldorfer Au beobachtet werden (G. Brenner), ein starker Hinweis auf einzelne Überwinterungen.
Zitronenstelze (*Motacilla citreola*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Nachweise gelangen ausschließlich in der Mühldorfer Au. 1 M. am 27.04.2011 (W. Petutschnig, J. Bartas), 1 Ind. am 05.05.2013 (G. Brenner, M. Lanz, P. Rass), 1 vorjähriges M. vom 18.–27.04.2014 (G. Brenner, C. Brunner, M. Lanz) und 1 vorjähriges W. am 04.05.2014 (G. Brenner, M. Lanz).
Zwergadler (*Aquila pennata*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** 1 Ind. der dunklen Morphe konnte am 06.06.2012 in der Mühldorfer Au beobachtet werden (W. Petutschnig).
Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*)	D/B	**Wohl regelmäßiger Durchzügler und regelmäßiger Brutvogel.** Die Art brütet nur in der Mühldorfer Au, 2016 muss man hier aber auf Grund der Nachweise von **2 Bp.** (G. Brenner u. a.) ausgehen. Aus der Mühldorfer Au gibt es mehrere bestätigte Brutnachweise (z. B. durch G. Brenner und C. Brunner).

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Artname (*Wissenschaftlicher Artname*)	**Status**	**Anmerkungen**
Zwergscharbe (*Phalacrocorax pygmeus*)	A	**Ausnahmeerscheinung.** Im Sommer 2016 hielt sich eine Zwergscharbe in der Mühldorfer Au auf (G. Brenner, R. Probst, R. Wunder, W. Petutschnig u. a.). Da von diesem Ind. gute Fotos existieren, ist von einer wahrscheinlichen Anerkennung durch die Öst. Avifaunistische Kommission auszugehen. Zusätzlich wurde 1 W. am 14.04.1889 bei Lavamünd erlegt (Keller 1890). Letzterer Nachweis könnte sich auf das heutige Schutzgebiet beziehen.
Zwergschnepfe (*Lymnocryptes minutus*)	D	**Regelmäßiger Durchzügler.** Die Mühldorfer Au ist bekannt für regelmäßige Zwergschnepfen-Beobachtungen. Ebenda konnten mehrfach auch 2 Ind. bestätigt werden (z. B. am 17.10.2011 und am 24.11.2012 durch G. Brenner).
Zwergstrandläufer (*Calidris minuta*)	U	**Unregelmäßiger Durchzügler.** In der Mühldorfer Au konnten max. 3 Ind. am 24.07.2011 beobachtet werden (G. Brenner).
Zwergsumpfhuhn (*Porzana pusilla*)	A (?)	**Ausnahmeerscheinung (?).** 2 Ind. wurden im Mai 1891 bei Lavamünd beobachtet (Keller 1890). Dieser Nachweis könnte sich auf die heutigen Schutzgebietsgrenzen beziehen.
Zwergtaucher (*Tachybaptus ruficollis*)	D/B	**Wohl regelmäßiger Durchzügler und regelmäßiger Brutvogel (1–2 Bp.).** Die Art brütet auf Teichen der Umgebung und innerhalb des Schutzgebietes in der Mühldorfer Au, wobei es vom Schutzgebiet auch konkrete Brutnachweise gibt. 2016 wurde mind. 1 Bp. sowie ein Einzelvogel bestätigt (R. Probst & R. Wunder).

Diskussion

Ein gravierender Wandel der Avifauna am **Großedlinger Teich** ist aus Tab. 2 augenscheinlich ablesbar. Es sind vor allem jene Arten wesentlich seltener geworden, welche offene Habitate benötigen. Dies gilt insbesondere für zahlreiche Limikolen, die in den 1970er und 1980er Jahren noch regelmäßig auftraten, heute aber als Ausnahmeerscheinungen zu bezeichnen sind. Obwohl in den vergangenen Jahrzehnten die Beobachtungsintensität am Großedlinger Teich mit Sicherheit wesentlich höher gewesenen ist und sich Personen wie J. Feldner, K. H. Krainer, P. Rass, G. Brenner u. a. um die ornithologische Erforschung sehr verdient gemacht haben, ist dieses Ergebnis kein Artefakt eines nunmehr deutlich verringerten Bearbeitungsgrades. Für viele Arten, wie eben z. B. Limikolen, Schreitvögel etc., ist der Lebensraum de facto verloren gegangen, oftmals noch verschärft durch eine stark intensivierte Landwirtschaft in der unmittelbaren Umgebung. Von der Verwaldung profitieren lediglich Arten wie der Kleinspecht (*Dendrocopos minor*) und sicherlich auch Vogelfamilien wie Laubsänger (Phylloscopidae) oder Meisen (Paridae). Insgesamt muss man aber einen deutlichen Rückgang in der Artenzahl und einen ebensolchen in der Individuenzahl bei Offenlandarten festhalten.

Als letzter Auwald- und Teichrest inmitten einer stark agrarisch geprägten Landschaft wird der Großedlinger Teich nichtsdestotrotz immer von naturschutzfachlicher Bedeutung, namentlich als Rasthabitat für Vögel, sein. Eine substanzielle Aufwertung würde das Gebiet aber durch eine großflächigere Renaturierung erfahren, indem man das Teichgebiet mit der Lavant im Rahmen eines zukünftigen Projekts verbindet. Damit könnten vielfältigere und vor allem auch dynamischere Lebensräume geschaffen werden, die nicht so stark von der Sukzession betroffen wären.

Im Bereich des Schutzgebietes der **Unteren Lavant** verhält es sich bis zu einem bestimmten Grad umgekehrt. War die Lavant in den letzten Jahrzehnten von einer harten Verbauung, einem massiven Arten- und Biodiversitätsverlust, einer oft schlechten Wasserqualität etc. geprägt

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Abb. 5:
Die zunehmende Verwaldung im Europaschutzgebiet Großedlinger Teich hat zu einem Rückgang von Offenlandarten (Limikolen, Schreitvögel etc.) geführt. Waldarten wie der Kleinspecht (*Dendrocopos minor*) haben allerdings von dieser Sukzession profitiert.
Foto: R. Rauter

(vgl. dazu auch das Gewässerentwicklungskonzept; Amt der Kärntner Landesregierung 2007), konnten mit den Renaturierungsmaßnahmen vielfältige Lebensräume wiederhergestellt und auch viele Vogelarten wiedergewonnen werden. Damit wurden von Keller (1890) ehemals beschriebene Landschaften und ihre entsprechende Artenausstattung zum Teil wiederbelebt. Insbesondere finden wassergebundene Brutvogelarten wie Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*; Abb. 6), Drosselrohrsänger (*Acrocephalus arundinaceus*; Abb. 3) oder Zwergdommel (*Ixobrychus minutus*) wieder geeignete Lebensräume und auch die Anzahl an durchziehenden Arten des Offenlandes wie Limikolen, Schreitvögel oder Stelzen ist angestiegen.

Wie bereits erwähnt, sind allerdings weite Teile des Schutzgebietes nicht flächig ausgedehnt, sondern nur schlauchförmig um den Fluss gelegt. Das wirkt sich nicht oder kaum bei Arten aus, welche wie der Grünspecht (*Picus viridis*) hauptsächlich die halboffene Kulturlandschaft nutzen (Abb. 8), wohl aber bei jenen, die an naturnahe Flussabschnitte mit

Abb. 6:
Die Renaturierungen in der Mühldorfer Au haben viele im 20. Jahrhundert verlorene Brutvogelarten wieder zurückgebracht. Beispielsweise nistet jetzt der Flussregenpfeifer (*Charadrius dubius*) mit einigen Paaren im Gebiet.
Foto: G. Brenner

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

Abb. 7:
Neben den vielen neuen Brutvogelarten konnten durch die Renaturierungsmaßnahmen in der Mühldorfer Au auch zahlreiche interessante Durchzügler nachgewiesen werden. Zum Beispiel wurden viele Vertreter der Stelzenartigen (Motacillidae) bestätigt, im Bild eine in Nordeuropa brütende Thunberg-Schafstelze (*Motacilla flava thunbergi*).
Foto: C. Brunner

Schotterflächen und Auwäldern gebunden sind. Abb. 9 verdeutlicht die extreme Konzentration des Flussregenpfeifers in der Mühldorfer Au, aber auch der Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*) kommt nur in Bereichen vor, wo das Schutzgebiet eine flächigere Ausdehnung hat (oder zusätzlich noch geeignete Habitate vorgelagert sind; Abb. 10). Ganz allgemein zeigt sich hier, dass die Artenzahl in einem Gebiet viel langsamer wächst als die Flächengröße. Gemäß dieser so genannten Arten-Areal-Kurve (für Details siehe z. B. Bezzel & Prinzinger 1990) können anspruchsvolle Arten (wie der Gartenbaumläufer) zu kleine Habitat-

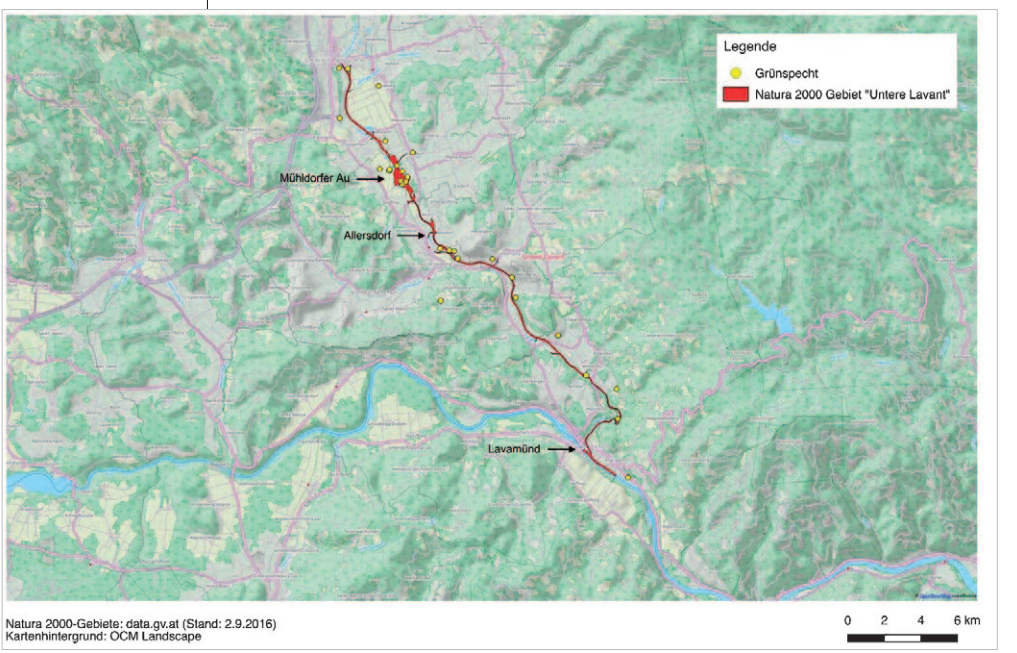

Abb. 8: Der Grünspecht (*Picus viridis*) ist im gesamten unteren Lavanttal weit verbreitet. Er nutzt in seinen großen Revieren oft extensive Bereiche außerhalb des Schutzgebietes und wird vom hier milden Klima (v. a. wenigsten Tage mit Schneebedeckung in ganz Kärnten) begünstigt. Grafik: M. Adam, BirdLife Österreich

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

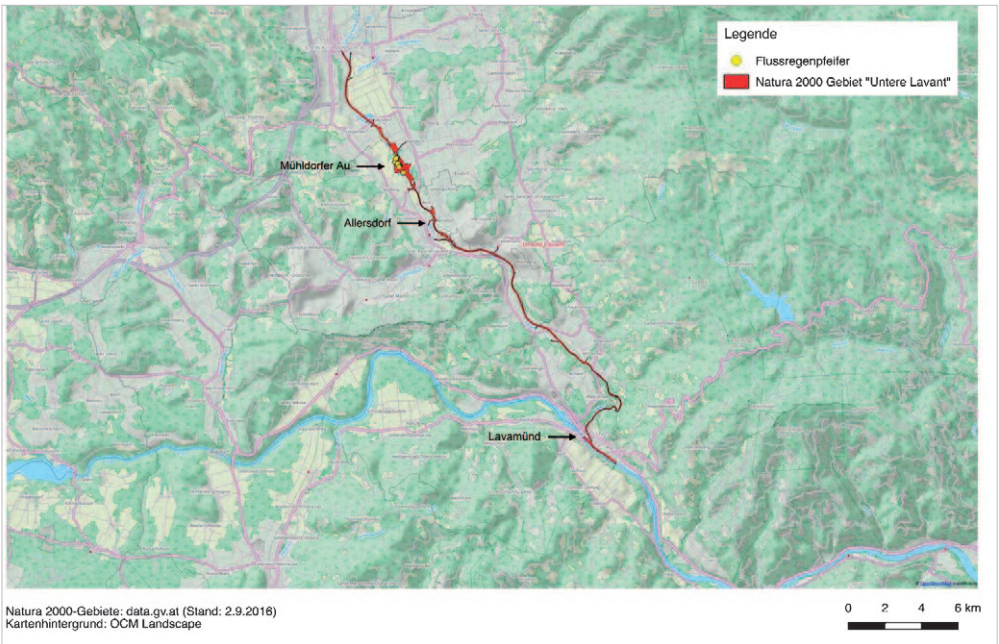

Abb. 9: Der Flussregenpfeifer (*Chradrius dubius*) brütet im Europaschutzgebiet Untere Lavant ausschließlich im Bereich der Mühldorfer Au. Nur hier gibt es geeignete Schotterbänke, die durch die Renaturierungsmaßnahmen entstanden sind. Grafik: M. Adam, BirdLife Österreich

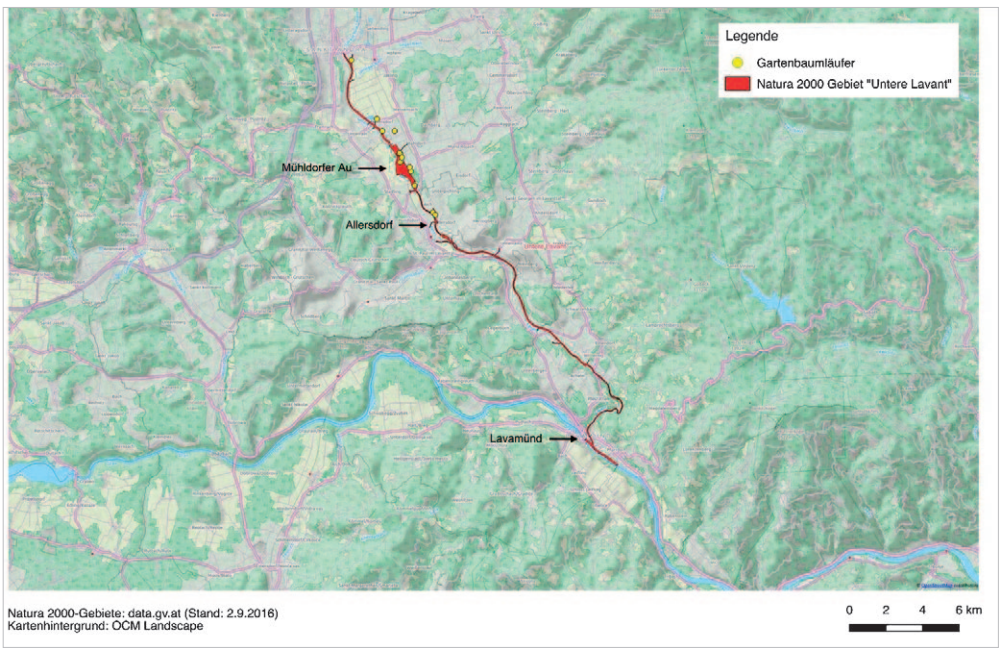

Abb. 10: An Bäume mit grobrissiger Borke gebundene Arten wie der Gartenbaumläufer (*Certhia brachydactyla*) kommen nur dort vor, wo die Auwaldbereiche ausgedehnter sind oder zusätzlich geeignete Waldreste oder Streubobstwiesen vorgelagert sind. Grafik: M. Adam, BirdLife Österreich

© Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, download www.zobodat.at

fragmente nicht nutzen, weil nicht alle ökologischen Bedürfnisse abgedeckt werden bzw. keine stabile Population aufgebaut werden kann. Wenngleich es im und um das Schutzgebiet auch andere Probleme, etwa die extrem intensiv betriebene Landwirtschaft, durch Kletterbetrieb gestörte Brutwände oder gegen den Stromtod von Vögeln ungesicherte Freileitungen gibt, wäre eine substanzielle Verbesserung vor allem durch weitere Renaturierungsprojekte zu erlangen. Insgesamt kann aber festgestellt werden, dass schon die bis jetzt durchgeführten Maßnahmen die Vogelwelt im gesamten unteren Lavanttal sehr positiv beeinflusst haben und daher aus ornithologischer Sicht uneingeschränkt zu begrüßen sind.

Dank

BirdLife Österreich und BirdLife, Landesgruppe Kärnten möchten insbesondere dem Amt der Kärntner Landesregierung, Abteilung Umwelt, Wasser und Naturschutz, namentlich in der Person von DI (FH) Mag. Johann Wagner, für die Möglichkeit der Durchführung dieses Projekts danken. Die umfassende Darstellung ist nur durch das ehrenamtliche Engagement vieler Beobachter möglich, ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt. Zudem möchten wir uns bei allen Personen, welche uns wichtige Zusatzinformationen übermittelten, ausdrücklich bedanken. Sie sind im Methodenkapitel auch namentlich genannt. Nicht zuletzt ist Mag. G. Wichmann (BirdLife Österreich) für eine kritische Durchsicht des Manuskripts, MSc. M. Adam (BirdLife Österreich) für die Erstellung des Kartenmaterials sowie Dr. Michael McGrady für die Verbesserung des Abstracts zu danken.

Anschriften der Autoren

Mag. Dr. Remo Probst, BirdLife Österreich, Regionalbüro Süd, Neckheimstraße 18/3, 9560 Feldkirchen, E-Mail: remo.probst@birdlife.at

Mag. Dr. Werner Petutschnig, Römerweg 14, 9081 Reifnitz, E-Mail: wernerpetutschnig@gmx.at

Renate Wunder, Neckheimstraße 18/3, 9560 Feldkirchen

LITERATUR

Amt der Kärntner Landesregierung (2007): Gewässerentwicklungskonzept Lavant und Seitenbäche. – Unveröff. Bericht, Amt d. Ktn. Landesregierung, Abt. 8, Klagenfurt, 111 S.

Bezzel E. & Prinzinger R. (1990): Ornithologie. 2., völlig neubearbeitete und erweiterte Auflage. – Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart, 552 S.

Feldner J., Rass P., Petutschnig W., Wagner S., Malle G., Buschenreiter R. K., Wiedner P. & Probst R. (2006): Avifauna Kärntens. Die Brutvögel. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, 423 S.

Feldner J., Petutschnig W., Wagner S., Probst R., Malle G. & Buschenreiter R. K. (2008): Avifauna Kärntens 2. Die Gastvögel. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt, 463 S.

Hartl H., Sampl H. & Unkart R. (2008): Kleinode Kärntens – Nationalparks, Naturschutzgebiete, Landschaftsschutzgebiete und Naturdenkmale. – Kärntner Druck- und Verlags-GmbH., Klagenfurt, 246 S.

Holzinger W., Gesslbauer K., Brunner H., Komposch B. & Komposch C. (2012): Monitoring Vögel, Amphibien, Zikaden, Libellen und Spinnen. Koralmbahn Graz – Klagenfurt. – Zwischenbericht i. A. d. ÖBB Infrastruktur AG, Graz, 40 S.

Keller F. C. (1890): Ornis Carinthiae. Die Vögel Kärntens – Nat.-hist. Landesmuseum Kärnten, Klagenfurt, 332 S.

Köpf R. (2012): Der Graureiher (*Ardea cinerea* Linné 1758) in Kärnten. – Carinthia II, 202./122.: 99–114.

Malle G. & Malle C. (2015): Der Gänsesäger (*Mergus merganser*) in Kärnten. – Carinthia II., 205./125.: 291–308.

Petutschnig W. (2006): Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten 2005. – Carinthia II, 196./116.: 41–62.

Petutschnig W. (2008): Vogelschutzgebiete in Kärnten. In: Feldner J., Petutschnig W., Wagner S., Probst R., Malle G. & Buschenreiter R. K.: Avifauna Kärntens 2. Die Gastvögel: 411–427. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, Klagenfurt.

Petutschnig W. & Malle G. (2010): Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten 2009. – Carinthia II, 200./120.: 87–116.

Petutschnig W. & Malle G. (2013): Vogelkundliche Beobachtungen aus Kärnten 2012. – Carinthia II, 203./123.: 163–192.

Petutschnig W. & Honsig-Erlenburg W. (2015): ÖBB-Ersatzbiotop „Lavantumlegung" bei St. Paul (Kärnten). Erfolgskontrolle an neu geschaffenen Flusslebensräumen am Beispiel der Vogel- und Fischfauna. – Carinthia II, 205./125.: 7–30.

Probst R. (2013): Der Baumfalke in Kärnten. Eine inneralpine Studie zur Ökologie des Kleinfalken. – Naturwissenschaftlicher Verein für Kärnten, 64. Sonderheft, Klagenfurt, 256 S.

Südbeck P., Andretzke H., Fischer S., Gedeon K., Schikore T., Schröder K. & Sudfeldt C. (2005): Methodenstandards zur Erfassung der Brutvögel Deutschlands. – Radolfzell, 792 S.

Teufelbauer N. (2010): Der Farmland Bird Index für Österreich – erste Ergebnisse zur Bestandsentwicklung häufiger Vogelarten des Kulturlandes. – Egretta 51: 35–50.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Carinthia II

Jahr/Year: 2017

Band/Volume: 207_127

Autor(en)/Author(s): Probst Remo, Petutschnig Werner, Wunder Renate

Artikel/Article: Die Vogelwelt der Europaschutz-gebiete Untere Lavant und Großedlinger Teich, Kärnten. Ist-Zustand im Untersuchungsjahr 2016 103-138